

kostenlos

Nürnberg Schwulen Post

November
1989



Das monatliche Infoblatt im Freistaat

vom Fliederlich e.V. *Ausgabe 51*



Huren & Schwulen Gala 4.11.89 E-Werk

KÜSSEN.

Photographie: Ingo Taubhorn Graphik: trash line design

Geil und safe.

 Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen	S.4
AIDS-Woche in Nürnberg	S.7
Safer-Sex-Workshop	S.7
Die Sonette von William	S.8
Diskussion um § 175	S.10
Der "Fall Zierer" Teil III	S.11
AIDS Memorial Quilt - ein Mahnmal der Liebe	S.12
Gib Sex eine Chance - mit Lust gegen AIDS	S.13
Leserbriefe	S.14
"Safer Sex - uns fällt das nicht schwer"	S.16
Kurz berichtet	S.18
Gay Games 1990 in Vancouver	S.20
Schul- Lesbisches Sportprojekt	S.21
Fliederlich News	S.22
Kleinanzeigen, Waldschlöbchen	S.24

Über die Verführung von Engeln

Engel verführt man gar nicht oder schnell.
 Verzieh ihn einfach in den Hauseingang
 Steck ihm die Zunge in den Mund und lang
 Ihm untern Rock, bis er sich naß macht, stell
 Ihn das Gesicht zur Wand, heb ihm den Rock
 Und fick ihn. Stöhnt er irgendwie beklommen
 Dann halt ihn fest und laß ihn zweimal kommen
 Sonst hat er dir am Ende einen Schock

Ermahn ihn, daß er gut den Hintern schwenkt
 Heiß ihn dir ruhig an die Hoden fassen
 Sag ihm, er darf sich furchtlos fallen lassen
 Dieweil er zwischen Erd und Himmel hängt-

Doch schau ihm nicht beim Ficken ins Gesicht
 Und seine Flügel, Mensch, zerdrück sie nicht.

Bertolt Brecht

IMPRESSUM

NÜRNBERGER
SCHWULEN
POST

Herausgeber und Kontakt:
 FLIEDERLICH e.V.
 Luitpoldstr. 15, 85 Nbg. 1
 (nur schriftlich)
 V.i.S.d.P.: Wolfgang Kaaden
 Anzeigenpreisliste: Nr.3/1288
 Auflage: 3000, kostenlos
 Druck & Repro: ROSA DRUCK
 Dietzstr.1 / RG, 8500 Nürnberg 70
 Erscheinungsweise: monatlich
 Verteilung:
 Abo&Kneipenauslage
 Redaktionstreffen:
 jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat
 um 19 Uhr, Luitpoldstr. 15

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
 Wolf - Jürgen Aßmus, Manuel
 Fischer, Bernhard Fleischer, Peter
 Kückuk, Peter Lätzberger, Peter
 - Wilhelm Schäfer, Wolfram Setz

Mitarbeiter aus Würzburg
 Wir freuen uns über eingesandte
 Beiträge oder Leserbriefe, behal-
 ten uns eine Veröffentlichung bzw.
 sinngemäße Kürzung aber vor.
 Namentlich gezeichnete Beiträge
 geben nicht unbedingt die
 Meinung von Fliederlich wieder.

Comics: natürlich von Ralf König
 Prosa/Gedicht: "Über die
 Verführung von Engeln", B.
 Brecht

Redaktionsschluß für die Novem-
 berausgabe ist am Dienstag, dem
 14.11.1989!

Wenn die NSP vergriffen ist oder
 wenn ihr sie gerne woanders mit-
 nehmen/auslegen möchtet, bitte
 0911/222 377 anrufen. Lieferung
 folgt kurzfristig!
 Einzelversand (Drucksache)
 gegen 80 Pfg in Briefmarken.

MITTELF R A N K E N

- Sa 4.11. E-Werk, großer Saal, Fuchsenwiese 1, Erlangen
ab 19 Uhr Huren- und Schwulengala
Benefizveranstaltung für Cassandra und Fliederlich
- So 5.11. Goldener Saal in der Zeppelintribüne,
11.00 Uhr Bayernstraße, Nürnberg
"...nun lebt wohl und werdet Kämpfer!"
letzte Briefe aus dem KZ, ausgesucht und gelesen
von Hanne Hiob
mit dem Esterhazy-Quartett: "Die sieben letzten
Worte unseres Erlösers am Kreuze" von J. Haydn
- Di 7.11. Raum A 401, Phil. Fakultät, Bismarckstraße 1,
20.00 Uhr Erlangen
Vortrag: "Homosexualität - Geschichte eines
Vorurteils"
Referentin: Gisela Bleibtreu-Ehrenberg
Veranstalter: Schwulenreferat der FAU
- Mi 8.11. E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erlangen
20.30 Uhr Männerdisco
- Mi 8.11. KOMM Kellerbühne, Königstraße 93, Nürnberg
21.00 Uhr Frauendisco "Hagazussa"
- Fr. 10.11. fifty-fifty, Südl. Stadtmauerstraße 1, Erlangen
20.00 Uhr MäNü - der schwule Männerchor Nürnberg
auch am 11.11. und 12.11. jeweils 20.00 Uhr
- Sa. 11.11. DESI, Brückenstraße 23, Nürnberg
20.00 Uhr Rauschendes Jubiläumsfest
11 Jahre DESI
- Do. 16.11. Kulturladen Rothenburgerstraße 106, Nürnberg
20.00 Uhr Kino: "Tootsie" von S. Pollack mit Dustin
Hoffmann
- Fr. 17.11. Kulturladen Zeltnereschloß, Gleishammerstraße 6
20.00 Uhr MäNü on Tour: Essen auf Rädern
- Sa. 18.11. Frauenzentrum Erlangen
11.00 Uhr Lesbenfrühstück
- Sa. 18.11. E-Werk, Mehrzweckbereich, Fuchsenwiese 1,
20.00 Uhr Erlangen
Erlanger Kabarett-Tage
"Letzte Probe" mit Bernhard Regenauer
- Sa. 25.11. E-Werk Kino, Fuchsenwiese 1, Erlangen
21.15 Uhr "200 Motels" von und mit Frank Zappa
- Mi, 29.11. E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erlangen
20.30 Uhr Frauendisco

B A M B E R G

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg
* Postfach 1742 * 8600 Bamberg *
* Tel.0951/24729 (Do 19.30-21 Uhr) *

Vorankündigung:

- 2.12. "10 Jahre IHBa"
15.00 Uhr Podiumsdiskussion mit Vertretern der Parteien
und Kirchen im Gemeindezentrum in der
Ökosiedlung
20.00 Uhr Superfete mit tollem Programm im Café Residenz



Lesben und
Schwulenreferat
Tel 0951/863-347

Café Rosa

jeden Montag im Semester von 16-18 Uhr im
Fachschaftsbüro G/Geo, Austr.37 Zi.101 (AStA-Büro)

- 15.11. Strandcafé, Memmelsdorfer Str.82
20.00 Uhr Film: "Liebe ist kälter als der Tod" von
R.W.Faßbinder



Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
vorbei ist aller Erden Schmerz;
still ruhen nun die fleißigen Hände,
still steht ein edles, gutes Herz.

Nach einem erfüllten, arbeitsreichen Leben
entschlief nach langer, schwerer Krankheit
unsere gute Mutter

AKH

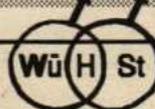
in jungen Jahren.

In stiller Trauer
wir alle, die wir den Arbeitskreis
Homosexualität doch so heiß und in-
nig geliebt haben, besonders dann,
wenn etwas geboten wurde.

Augsburg, den 1. Oktober 1989

Die Beisetzung findet nicht in aller Stille statt. Wir
feiern am Freitag, den 03. November 1989 den Abgang um
20 Uhr im ESG-Zentrum, Theodor-Heuss-Platz 8 in Augsburg.

W Ü R Z B U R G



WüHSt e.V. * Postfach 6843 * 8700 Würzburg
Rosa Telefon 0931/415492 * Do 20-22 Uhr

- Do. 2.11., 16.11., 30.11. 20.00 Uhr offener Abend im WuF,
Niggelweg 2
- Sa. 4.11. das WuF ist uff - offener Abend im WuF -
20.00 Uhr Zentrum
- Do. 9.11. große Renovierungsaktion der WüHST im WuF -
20.00 Uhr Zentrum
- So. 12.11. WüHST-Kaffeeklatsch im WuF
15.00 Uhr
- Sa. 18.11. Film: "Noch ein Käfig voller Narren", WuF
20.00 Uhr
- Do. 23.11. WüHST-Gespräch mit der "Lesbengruppe im
20.00 Uhr WuF"

HUREN & SCHWULEN GALA '89

Samstag

4. 11.

E-WERK

Erlangen

ab 19.00 Uhr

Eintritt: 15,-/18,- DM



Moderation: Duke Meyer
mit Black Honey

Slap

MäNü

Trio Lunfardo (Tango Argentino)

Bauchtänzerin Saida

Feuerjongleuren

Striptease

und vielen Überraschungen

Fotografieren und Filmen ist bei dieser Veranstaltung nicht gestattet.

Benefizveranstaltung von und für KASSANDRA e.V. und FLIEDERLICH e.V.



ARTIS 1987

Pilsbar
Disco



Videoshow

geöffnet von
20 - 4 Uhr
Mi-So Disco
Do Oldieabend



PILSBAR

Engelhardsgasse 2



Telefon



0911/
22 24 88

AIDS-Woche in Nürnberg

27.11. - 3.12.89

Infotisch in der U-Bahn-Passage Hauptbahnhof (Verteilergeschoß)

Ausstellung in der Lorenzkirche "Sind diese da schuldiger als wir anderen..."

VERANSTALTUNGEN VERANSTALTUNGEN VERANSTALTUNGEN

Mo. 27.11 Filmvilla Pilotystr. 13, "Jagdszenen in Mittelfranken -
19.30 Uhr Episoden aus dem positiven Alltag"

Di. 28.11 Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15/II, "The Times of Harvey
20.00 Uhr Milk"

Mi. 29.11 Filmvilla Pilotystr. 13, "Im Grunde sind wir Kämpfer"
19.30 Uhr

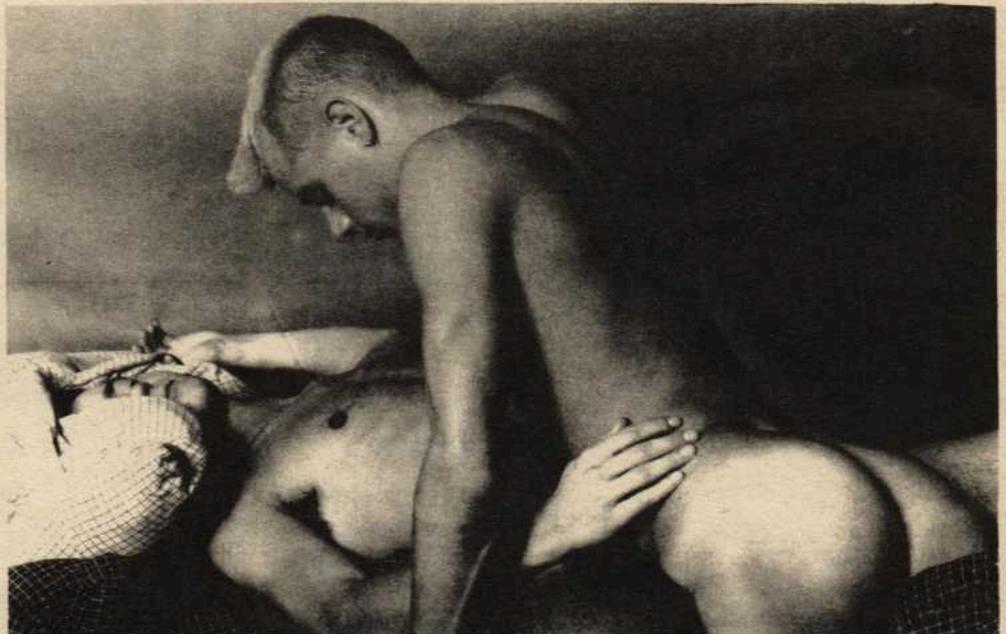
Do. 30.11. Tag der offenen Tür bei der AIDS-Hilfe, Anonymer
19.30 Uhr AIDS-Beratungsstelle, Stadtmission und Fliederlich

18.30 Uhr Lorenzkirche: **Andacht** zum Vorabend des
World-AIDS-Tages

20.00 Uhr Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15/II, "Sehnsucht nach Sodom"

VERANSTALTUNGEN VERANSTALTUNGEN VERANSTALTUNGEN

Schwuler Sex braucht Phantasie



um diese Phantasie anzuregen
um Erfahrungen auszutauschen
um andere Schwule kennenzulernen
um Probleme zu erörtern...

veranstalten Fliederlich und die AIDS-Hilfe einen **Safer-Sex-Workshop**
Anmeldung und Info unter 0911/222377 (Helmut) oder 0911/209006 (Martin)

Termine: Vorbesprechung 2.11. 20 Uhr
Treffen am 16., 23. und 30.11 jeweils
20 Uhr bei Fliederlich, Luitpoldstr. 15/II
Wochenende in einem Tagungshaus vom 8.-10.12

Kosten: DM 50; für Mitglieder von AIDS-Hilfe und/oder Fliederlich DM 40

**Selbstbestimmt
SCHWUL**

Die Sonette von William

Im Jahre 1609 - vor 380 Jahren also - erschien die erste Gesamtausgabe der 154 Sonette von William Shakespeare. Zugegeben, 380 ist keine besonders runde Anzahl von Jahren; angesichts der Bedeutung dieser Dichtung jedoch rund genug, um einen Artikel darüber zu schreiben. Und daß es sich bei den Sonetten um ein Kunstwerk höchsten Ranges handelt, ist inzwischen unumstritten.

von Bernhard Fleischer

Dem war nicht immer so. Besonders im 19. Jahrhundert fand man die Sonette Shakespeares nur als autobiographische Notizen eines Genies interessant; künstlerisch galten sie jedoch als minderwertig, aus moralischer Sicht teilweise als äußerst gewagt und jenseits der Grenzen zur Obszönität.

Zum Teil erklärt sich diese Bewertung wohl aus der eingeschränkten Sicht des Pseudobildungsspießbürgertums davon, was Dichtkunst zu sein hat. Poesie: das ist doch jenes kosige Gemisch aus Butzenscheibenromantik, Blaublümlein im Mondenschein, Nachtigallensang und Harfenklang, oder? Gedichte: das sind doch jene sich reimenden Texte, die von malerisch ausgemergelten, möglichst jung an Schwindsucht sterbenden Menschen hervorgebracht und von ätherischen jungen Damen wie Pralinen konsumiert werden, nicht wahr? Daß beispielsweise Ironie zentraler Aspekt eines Gedichtes sein kann, entgeht auch heute noch den vielen, die angesichts einer am Mittelrhein gelegenen Felsformation ausgerechnet des Erzironikers Heinrich Heine bekanntes Loreley-Gedicht mit getragendem Pathos von sich geben zu müssen glauben. Herzeleid und dergleichen unerfreuliche Emotionen haben in diesem Konzept von Dichtkunst selbstverständlich nur Platz, solange sie sich zwischen die Seiten eines blümchengemusterten Poesiealbums zwängen lassen. Kein Wunder also, daß man Dichter wie zum Beispiel Hölderlin erst lange nach ihrem Ableben in ihrer ganzen Größe erkannte.

Kein Wunder auch, daß man einige von Shakespeares Sonett-Themen wie Liebe zwischen Männern, sexuelle Hörigkeit oder gar die Verbindung von Liebe und Erektion als unwürdig für bedeutende Dichtung einschätzte. Wohlmeinende Übersetzer hielten es sogar für notwendig, aus dem jungen Mann, an den die meisten der Sonette gerichtet sind, eine Frau zu machen. Heutige Leser sind da dank neuerer Literatur um einiges abgebrühter. Auch ausgefallene Bilder wie zum Beispiel bei Gottfried Benn eine mit Ratten garnierte Wasserleiche vermögen den modernen Lyrikkonsumenten nicht mehr allzu sehr zu schockieren. Nicht, daß damit das Verständnis für Dichtung tiefer geworden wäre...

Wie dem auch sei: das den Sonetten zugrunde liegende Beziehungsgeflecht ist bemerkenswert. Ein Dichter und ein junger Mann lieben sich platonisch, das aber heftig. Gleich-

zeitig ist der Dichter völlig unplatonisch einer verheirateten Frau hörig, die wiederum von des Dichters Freund verführt wird. Dieser sehr neuzeitlich wirkenden Konstellation entspricht eine sprachliche Gestaltung von verblüffender Modernität, die vergessen läßt, daß Shakespeare nicht erst neulich verstorben ist.

Rückschlüsse von den Sonetten auf das Privatleben des Dichters werden heutzutage - wenn überhaupt - nur sehr zurückhaltend gezogen. Im letzten Jahrhundert wurde hingegen ausführlich darüber spekuliert, wer sich hinter den Initialen "W.H.", die sich in der Widmung finden, verbergen mag und inwieweit dieser mit dem jungen Mann in den Gedichten zu identifizieren sei. So veröffentlichte vor 100 Jahren (habe ich also doch noch eine rundum runde Zahl gefunden!) Oscar Wilde einen Text mit dem Titel "Das Bildnis des W.H.". Dieses Zwischending von spannender Erzählung und literaturhistorischer Abhandlung wartet mit der Theorie auf, W.H. sei ein bildhübscher Frauendarsteller aus Shakespeares Theatertruppe gewesen. Wilde nutzte die Gelegenheit, sich ausgiebig über die Vorzüge schöner Jünglinge in Frauenkleidung zu verbreiten. Das Ganze ist sehr amüsant, wenn auch nicht ganz ernstzunehmen.

20 Jahre nach Wildes Text - also vor 80 Jahren - erschien übrigens eine der besten deutschen Übersetzungen der Sonette - die von Stefan George, der bekanntlich in Fragen zur Männerliebe einigermaßen kompetent war. Diese Übertragung verbindet zwei Vorzüge: sie stammt von einem großen Dichter und zeichnet sich gleichzeitig durch selten erreichte Nähe zum Original aus. Als Kostprobe sei hier Georges Version des 129. Sonetts angeführt:

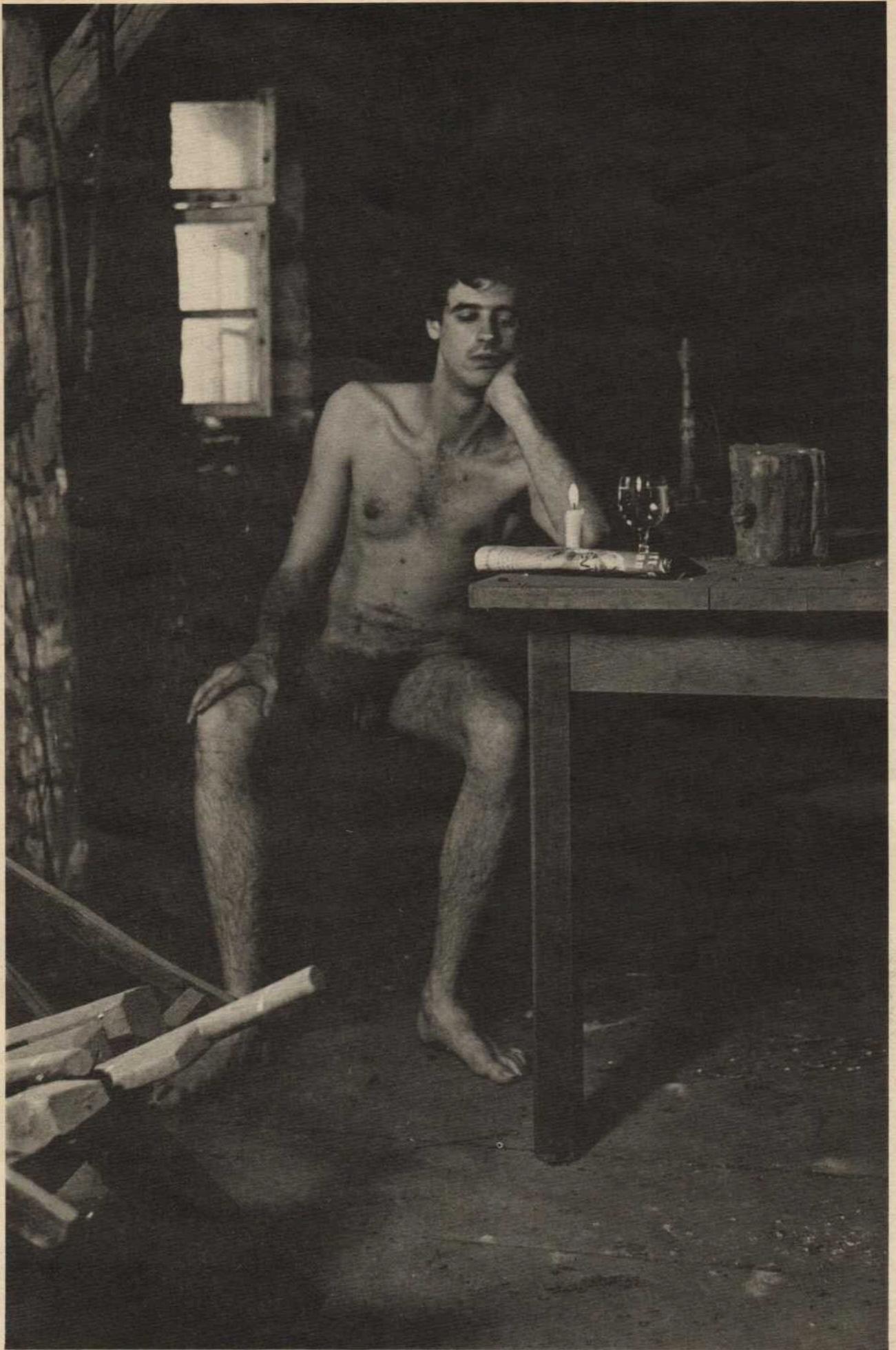
Verbrauch von geist in schändlicher verzehr
Ist lust in tat · und bis zur tat · ist lust
Meineidig · mörderisch · blutig · voll unehr ·
Wild · tierisch · grausam · roh · des lugs bewusst.

Genossen wo gleich drauf verachtung trifft ·
Sinnlos erjagt und gleich nach dem empfang
Sinnlos gehasst wie ein verschlucktes gift ·
Eigens gelegt dass toll wird wer es schlang.

Toll im verfolg und im besitz zumal ·
Erlangt und im und beim erlangen wild ·
Glück beim versuch und wenn versucht nur qual ·
Erst: freudig hoffen · nachher: schattenbild.

Dies weiss jedweder . . doch nicht wie man flieht
Den himmel der zu dieser hölle zieht.

Nicht wenigen mögen Shakespeares Sonette auch heute noch als nicht ganz jugendfrei erscheinen. Shakespeares Thema war jedoch das pralle Leben - und wann wäre Leben je jugendfrei gewesen im Sinne des Jugendschutzgesetzes?



Die Streichung des § 175 und die Neubewertung des Sexualstrafrechts

Unter diesem Thema fand am 20. Oktober in den Fliederlich-Räumen die erste Veranstaltung der Politischen Reihe, einer von der Fliederlich-Politgruppe initiierten Folge von Diskussionsveranstaltungen, statt.

von Peter-Wilhelm Schäfer

Als Referentin war von uns Ingrid Psimmas, offen lesbische Landtagsabgeordnete der Grünen, eingeladen worden. In ihrem etwa halbstündigen Referat ging sie zunächst auf die Chronologie des § 175 vom Kaiserreich bis zur Gegenwart ein. Hierbei verwies sie besonders auf die emanzipatorischen Bemühungen der ersten Schwulenbewegung zur Zeit der Weimarer Republik und deren Scheitern sowie die Zerschlagung der Bewegung bei der Machtergreifung der Nazis. Während der 1935 verschärfte Paragraph, nunmehr jede schwule Betätigung im Sinne völkischer Moralvorstellungen mit Strafe bedrohend, in der DDR bereits 1950 wieder im Sinne der Weimarer Gesetzgebung entschärft wurde, behielt in der BRD die Nazi-Fassung des § 175 bis 1969 ihre Gültigkeit. Auffällig bei den Begründungen für diese Beibehaltung, etwa in höchstrichterlichen Entscheidungen zu diesem Problemfeld, war die völlige Übereinstimmung der Argumentation mit der im NS-Staat üblichen. Ingrid Psimmas fand es besonders "erheiternd", daß zur Rechtfertigung der Straflosigkeit lesbischen Verhaltens weibliche Sexualität auch von bundesdeutschen Gerichten als etwas relativ unwichtiges und somit Frauen als Menschen minderer Bedeutung eingestuft wurden. 1969 wurde zwar, übrigens noch von der großen Koalition initiiert, die einfache Homosexualität, d.h. zwischen volljährigen Männern, straffrei. Der Sonderparagraph 175 blieb aber bis heute bestehen und dient gewissen(losen) Elementen in dieser Republik weiterhin zur Klassifizierung von Schwulen als Menschen 2. Klasse. Die Grünen haben nun nicht nur einen Gesetzentwurf zur ersatzlosen Streichung des § 175 eingebracht, sie beabsichtigen auf längere Sicht auch den ganzen 13. Abschnitt des StGB, "Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung", aufzulösen und die notwendigen Paragraphen, 177 & 178 (Vergewaltigung) sowie 174 & 176 (Mißbrauch von Schutzbefohlenen bzw. Kindern), in entsprechender Fassung in anderen Teilen des Strafrechtes unterzubringen. Als Grund hierfür nannte unsere Referentin, der 13. Abschnitt des Strafrechtes impliziere völlig zu Unrecht, daß er den Schutz der sexuellen Selbstbestimmung zum Ziel habe, vielmehr gehe es beim Sexualstrafrecht um Strafen für das Abweichen von der Norm. Diese moralische Normierung sei jedoch keinesfalls tolerierbar. Vergewaltigung jeder Art, also auch in der Ehe (auch Vergewaltigung von Männern muß hier einbezogen werden), soll nach Meinung von Ingrid Psimmas, übrigens entsprechend einer bekannten feministischen Forderung als Straftat gegen das Leben geahndet werden.

Bei der anschließenden Diskussion wurde verständlicher- und befürchteterweise gleich das Problem Pädophilie thematisiert. Ingrid Psimmas wies hier darauf hin, daß bei geschätzten 320.000 Fällen von Kindesmißbrauch pro Jahr die schwule Problematik nur einen Randbereich bildet. Etwa 2/3 der Fälle spielen sich im weiteren familiären Umkreis ab, etwa 96 % Mädchen stehen nur ungefähr 4 % Jungen gegenüber. Insofern könnten wir bei Auseinandersetzungen uns durchaus mit Argumenten zur Wehr setzen. Problematisch bleibt für uns aber weiterhin, wie die ausführliche Diskussion dieses Aspektes zeigte, die Frage nach der sexuellen Selbstbestimmung des Kindes. Niemand negierte das Recht des Kindes auf Ausübung seiner dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechenden Sexualität. Zu befürchten ist aber, daß der pädophile Erwachsene seine Wünsche und Bedürfnisse auf das Kind projiziert und allein aufgrund seiner psychischen Überlegenheit dem Kind seinen Willen aufdrängen kann. Deutlich wurde in diesem Fall, daß weder Feministinnen- noch Schwulenbewegung jeweils einen festen Standpunkt haben.

Zu dem Problem der zu geringen schwulen und lesbischen Präsenz in den Parlamenten und der damit verbundenen zu schwachen Möglichkeiten der Einflußnahme stellte Ingrid klar, daß zwar in den Parlamenten genügend Schwule und Lesben saßen, daß aber die geringe Zahl der sich offen zu ihrer Homosexualität bekennenden Parlamentarier in Verbindung mit der von den alten Parteien gewünschten oder sogar geforderten Vertuschung etwa vorhandener Homosexualität (es gab da doch etwas in der Art in der Oberpfalz...) nicht gerade zur Förderung schwul-lesbischer Emanzipation beitrage.





Natürlich mußte auch die Pornodiskussion kurz aufgegriffen werden, hier allerdings gibt es in ganzen Teilen der schwulen Bevölkerung Widerstände gegen den Wunsch der Feministinnen nach einem Pornographie-Verbot.

Schließlich sprach Ingrid Psimmas noch die patriarchale Gesellschaft an, die uns Schwulen zuerst einmal, zumindest solange wir unser Schwulsein nicht öffentlich machen, Vorrechte den Frauen gegenüber einräumen. Gerade der Bereich der psychischen Gewalt gegen Frauen wird in der Schwulbewegung zu wenig berücksichtigt. So unangenehm es für viele von uns Schwulen auch war, so mußten wir doch zugeben, daß ein nicht geringer Teil von uns das Klischee des Mannes unreflektiert als Teil der eigenen Persönlichkeit übernommen hat.

Ein Großteil der 22 Besucher dieser Veranstaltung setzte sich anschließend noch mit Ingrid Psimmas zu einer Gesprächsrunde zusammen, in der noch manche (Vor)urteile angesprochen wurden, die zur Erreichung eines besseren gegenseitigen Verständnisses noch der Klärung und Ausräumung bedürfen.

Der "Fall Zierer" Teil III

Der SPD-Landtagsabgeordnete Dietmar Zierer, gegen den wegen eines "Vergehens des sexuellen Mißbrauchs Widerstandsunfähiger" ermittelt wird - er hatte im angetrunkenen Zustand einen fast volljährigen jungen Mann "unsittlich" angefaßt (siehe NSP 7/8 89 und 9/89) - wurde jetzt von seiner Partei endgültig abgehalftert.

von Peter-Wilhelm Schäfer

Bei der Aufstellung der Kandidaten der SPD für die kommende Landtagswahl hat Dietmar Zierer weder seine Nominierung als Direktkandidat noch seinen Platz auf der Landesliste behaupten können. Während er bei der Kandidatur zum Direktmandat mit 43 zu 59 Stimmen unterlag, verlor er seinen Listenplatz mit dem noch knapperen Ergebnis von 46 zu 59 Stimmen. Offenbar gab es doch noch einige GenossInnen, die ein verdientes Parteimitglied nicht zu opfern bereit waren. Bekanntlich hatte Dietmar Zierer es durch sein Engagement, etwa in Sachen WAA, zum stellvertretenden Landrat des Kreises Schwandorf sowie zum SPD-MdL (er gewann eines von zwei Direktmandaten der SPD bei der letzten Wahl) gebracht. Seine "Entgleisung" auf einem Fest wurde von seinen Parteifreunden dann als Anlaß genommen, die politische Karriere dieses sicher oft durch seine Forderungen unbequemen Mannes zu beenden. Während von Seiten der SPD uns mitgeteilt wurde, in diesem Fall ginge es vor allem um persönliche und sachliche Querelen, klangen bei der Kandidatenwahl doch wieder die altbekannten Vorurteile an. Dabei muß betont werden, daß die Wahl der Kandidaten für die Landtagswahl ohne vorherige Aussprache stattfand; somit blieb für Dietmar Zierer keinerlei Gelegenheit, sich gegen die Vorwürfe aus den Reihen der Partei zu

wehren. Am Rande hieß es dann, daß er "politisch nicht mehr tragbar" sei, oder etwa "in München oder Nürnberg wäre das etwas anderes, aber hier ...". Nun ja, die SPD ist und bleibt eben, ungeachtet aller anderslautenden Willensbekundungen zu Wahlzeiten, eine gutkleinbürgerliche Partei. Zustatten kam den Genossen bei ihrem Vorgehen auch die Tatsache, daß das Ermittlungsverfahren bei der Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht Amberg noch läuft. Man denke sich nur, wie peinlich es für die Partei gewesen wäre, wenn kurz vor dem endgültigen Sturz des Parteifreundes Zierer das Verfahren wegen Geringfügigkeit eingestellt worden wäre. Nicht auszudenken, was für eine Blamage. Nun aber kann kein wie auch immer gearteter Ausgang der Ermittlungen mehr an der politischen Vernichtung des Genossen Zierer rütteln. Die Leiche im Keller wird bald vergessen und der Ruf als fortschrittliche Volkspartei gewahrt sein.

Von unserer Seite muß gegenüber der SPD wie auch allen anderen uns wohlgesinnten sogenannten fortschrittlichen Parteien klar gemacht werden, daß eine derartige politisch motivierte moralische Hinrichtung, sei es eines Parteifreundes oder eines politischen Gegners, die Glaubwürdigkeit und das Ansehen unterminiert. Falls im Falle Zierer innerparteiliche Zwistigkeiten der Grund für die Abwahl waren, hätte man sich dazu bekennen müssen und nicht die seit langem bekannte und tolerierte Homosexualität Dietmar Zierers als Vorwand nehmen dürfen. Erwartet die SPD denn allen Ernstes, daß sie den ihr noch verbliebenen Wählern gegenüber glaubwürdig bleiben kann, wenn Parteimitgliedern aufgrund von Verhaltensweisen oder Neigungen ein Strick gedreht wird, die die Partei in der Öffentlichkeit vor Ausgrenzungsbestrebungen in Schutz nimmt? Wir erwarten eine klare Antwort.

AIDS MEMORIAL QUILT - EIN MAHNMAL DER LIEBE

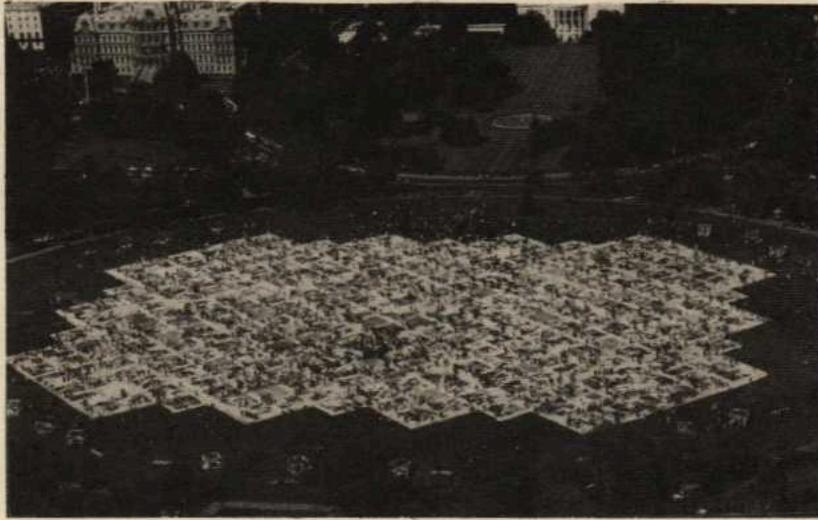
Noch immer stehen vor allem Schwule den Folgen der verheerenden Krankheit AIDS machtlos gegenüber. Besonders hart trifft es die Gay Community in San Francisco, mit ansehen zu müssen, wie immer mehr Freunde dieser Krankheit zum Opfer fallen. In ihrer Trauer und Verzweiflung riefen Lesben, Schwule und

ihre Freunde/innen in San Franciscos Castro-Viertel 1987 das NAMEN-Projekt ins Leben. Es ging ihnen darum, Menschen und Regierungen mit den drängenden Problemen und dem riesigen Ausmaß der AIDS-Epidemie zu konfrontieren und ihnen klarzumachen, wie dringend schnelle und engagierte Hilfe nötig ist.

Dies wollten sie erreichen, indem sie an all die Namen und das Leben der einzelnen AIDS-Toten erinnerten, die hinter den bloßen statistischen Zahlen stehen. Es ging ihnen auch darum, ein eindrucksvolles, positives und kreatives Symbol des Gedenkens und der Hoffnung zu schaffen, mit dem sich die verschiedensten Menschen weltweit in ihrer gemeinsamen Trauer und ihrem Zorn über AIDS verbunden fühlen. Schließlich sollten auch Spenden gesammelt werden, um AIDS-Hilfsprojekte in ganz Amerika zu unterstützen.

Das NAMEN-Projekt entschloß sich, einen riesigen Teppich ("Quilt" = Steppdecke) zusammenzustellen, der von allen Betroffenen zur Erinnerung an ihre verstorbenen Freunde gestaltet werden sollte. Auf einer Fläche von 90 x 180 cm sollten ihre Namen, Bilder und persönliche Erinnerungsstücke aufgenäht werden. Inhaltliche Vorgaben wurden nicht gemacht. So haben Freunde und Familienangehörige z.B. Jeansteile und andere Kleidungsstücke oder auch Teddybären verarbeitet.

Geworden ist daraus inzwischen ein gewaltiges Oval aus knapp 11.000 einzelnen Tüchern, die die 56.000 Quadratmeter große Fläche vor dem Weißen Haus in Washington fast



vollständig bedecken. Obwohl der AIDS-Teppich nur 5% der derzeit geschätzten weltweiten AIDS-Toten repräsentiert, wird er langsam zu groß, um nochmals irgendwo auf der Welt in ganzer Größe Platz zu finden. Anfang Oktober bestand deshalb in Washington zum letzten Mal die Gelegenheit, den vollständigen Teppich

im Park vor dem Weißen Haus anzusehen, ein gewaltiges und bewegendes Mahnmahl der Erinnerung und der Liebe, von dem jedes einzelne Tuch Freunde, Angehörige, Partner, Nachbarn und auch Regierungen zwingt, vor allem die menschlichen Folgen von AIDS wahrzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen.

Mit einer Art Quilt-Plan ließ sich die Lage jedes einzelnen Tuches feststellen. So hatte ich Gelegenheit, auch Peter Sieglars Namen zu finden, der vielen Nürnbergern noch aus seinen Videos "Noch leb' ich ja" und "Im Grunde sind wir Kämpfer" (beide unter Regie des Nürnbergers Michael Aue entstanden) und seinem Besuch in Nürnberg bekannt sein dürfte. Unter seinem Namen stand das Motto seines ersten Videofilms "I'm still alive", daneben Fotos aus diesem Film. Auch für mich waren es sehr bewegende Stunden, die ich inmitten der riesigen Menschenmenge verbrachte. Beklemmend war in manchen Augenblicken die Stille irgendwo auf der weiten Fläche des Quilt, die gemeinsame Betroffenheit aller Besucher ging sehr nahe. Es waren natürlich viele Schwule gekommen, die ihren Lebensgefährten verloren hatten. Kaum zu ertragen und bedrückend der Schmerz, dem man sich unmöglich entziehen konnte. Ich kam mir mitunter vor wie auf einer erschütternden Massenbestattung, und doch war es eine ganz wichtige Erfahrung, die Solidarität zwischen allen Betroffenen, schwulen Partnern, Eltern oder Freunden hautnah zu erleben und daraus auch wieder einen Funken Hoffnung zu schöpfen.

Drei Tage lang zogen die Ausstellung des Quilt und ein großes Rahmenprogramm große Aufmerksamkeit der Medien auf sich. Und genau das war erwünscht. "Silence is death" - Schweigen bedeutet Tod - das Wort ist inzwischen zum großen Motto der amerikanischen Schwulengruppen avanciert. Denn wir dürfen nicht schweigen, solange nichts oder noch immer zuwenig im Kampf gegen AIDS geschieht.

Wolf-Jürgen ABmus



AIDS HILFE

NURNBERG
ERLANGEN
FURTH e.V.



Gib Sex eine Chance - mit Lust gegen AIDS

Staatliche Präventionsansätze und Aufklärungskampagnen belegen heutzutage sexuelle Ausdrucksformen außerhalb der heterosexuellen Zweierbeziehung mit negativen Werturteilen. Frei gelebte Sexualität wird als gefährlich gebrandmarkt. Liebe im "AIDS-Zeitalter" wird bestimmt durch Unsicherheit, Ängste, Verbote und moralische Appelle wie "Treue ist der beste Schutz".

Das kann doch nicht alles sein, sagte sich die Nürnberger AIDS-Hilfe und beschloß, ihre Teilnahme an der Nürnberger AIDS-Aufklärungswoche, die die Stadt Ende November unter dem Titel "Schutz und Sicherheit rund um die Burg" durchführt, unter ein eigenes Motto zu stellen, nämlich: "Gib Sex eine Chance".

So lautet denn auch der Titel der ersten von zahlreichen Veranstaltungen der AIDS-Hilfe. Im Balazzo Brozzi kommen im Rahmen der "Männerakte"-Ausstellung des Berliner Malers Stefan Miteff am 23.11. um 20 Uhr die Safer-Sex-Videos der Deutschen AIDS-Hilfe zur ersten und einzigen öffentlichen Aufführung in Franken, bevor sie ihrem endgültigen Zweck zugeführt werden - und zwar, schwulen Männern an Szene-Treffpunkten wie Bars oder Saunen mal wieder richtig Appetit auf geilen (natürlich nur safer) Sex zu machen, der manchem inzwischen vor lauter Panik und Angst schon beinahe vergangen ist.

Das wäre natürlich kaum mit wissenschaftlichen Aufklärungsfilmchen zu erreichen, bei denen die Hand einer Sozialarbeiterin ein Präservativ über einen Holzpenis streift. Darum hat der bekannte Berliner Regisseur Wieland Speck ("Westler") ein paar richtig fetzige Pornos fabriziert, die zeigen, daß auch mit Gummi zwischen zwei oder mehr Männern noch einiges möglich ist, was sicher und schön ist. Die öffentliche Präsentation im Brozzi bietet nun auch der nicht-schwulen Mehrheit der Nürnberger Bevölkerung die einmalige Gelegenheit, einen Blick in die geheimnisumwitterte, ihnen sonst verschlossene Welt der schwulen Sexualität zu werfen, vor allem aber, im Anschluß an die Videos mit dem persönlich anwesenden Regisseur W. Speck, dem Maler Stefan Miteff und Vertretern von AIDS-Hilfe, Cassandra und Fliederlich sowie anderen sexuell aktiven Mitmenschen in eine anregende Diskussion darüber zu treten, wie man auch trotz der Allgegenwart von AIDS noch lustvoll leben und

lieben kann, ohne sich und andere zu gefährden. Damit die hoffentlich zahlreichen Besucher (Voyeure sind herzlich eingeladen) sich nicht vor kleinen Monitoren drängen müssen, und die entscheidenden Details deutlicher werden, wird eine Videogroßprojektion installiert.

Nach dieser zwar bildhaften, aber doch eher theoretischen Auseinandersetzung mit Safer Sex geht es dann zwei Tage später richtig zur Sache. Am Samstag, dem 25.11. um 22 Uhr steigt in der Apollo-Sauna, dem beliebten Nürnberger Treff für schwule Männer, die körperliche Entspannung suchen, Bayerns erste Safer-Sex-Party mit Live-Show (nur für "Herren"). Bekannte professionelle Sex-Darsteller zeigen erstmalig live in einer einzigartigen Show die vielfältigen Variationen des Safer Sex - außerdem gibt's Disco Striptease, natürlich die Pornos von Wieland Speck und den Auftritt eines bekannten fränkischen Vokalensembles (aber nicht eines örtlichen homophilen Männerchores, wie vielleicht einige erwarten). Die Bekleidungs Vorschriften sehen nur ein Handtuch vor - bei Durchführung von Anal- bzw. Oralverkehr mit Abspritzen ist zusätzlich ein Kondom obligatorisch.

Die Wahl der Örtlichkeit bietet die Gelegenheit, Gesehenes direkt in praktische Selbsterfahrung umzusetzen ("learning by doing"). Sie fördert somit den Präventivaspekt der Party, die offizieller Bestandteil der Aufklärungswoche ist und ohne die finanzielle Förderung durch die Stadt Nürnberg, der wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen, gar nicht möglich gewesen wäre.

M.Aue, AIDS-Hilfe Nürnberg

Weitere Veranstaltungen der AIDS-Hilfe im Rahmen der Aufklärungswoche:

- Montag, 27.11. 20 Uhr Filmvilla:
"Jagdscenen aus Mittelfranken" - Episoden aus dem positiven Alltag, dargestellt durch die Positiven-Gruppe
- Mittwoch, 29.11. 20 Uhr Filmvilla:
"Wolli und Kurtl" - Dokumentarfilm von Martin Pfeil
- Donnerstag, 30.11. 10-16 Uhr:
Tag der Offenen Tür in der AIDS-Hilfe, Irrerstraße 2-6

Hallo Ihr,

Also. Ich bin 21 Jahre alt und habe die letzte Zeit in Amerika zugebracht. Ich habe mir irgendwann gesagt, um mit all diesen Dingen, die mir wichtig sind, voranzukommen, brauche ich einen Rahmen, der mich so wenig wie möglich beeinflusst. Ich mußte weg vom Einfluß meiner Eltern und weg vom Einfluß dieser Gesellschaft. Für mich war damals Amerika der Inbegriff für Unabhängigkeit und freie Meinungsbildung. Ich habe in den Staaten das versucht zu entwickeln, was man wohl allgemein als Erwachsenwerden betitelt. Ich habe viele Dinge getan und manche bleiben lassen, aber ich habe gelernt von dem, was ich tue und was ich denke, die Konsequenzen zu tragen und dazu zu stehen. Über diese Zeit hat sich ein ganz gutes Selbstbewußtsein gebildet, das mich nicht mehr so anfällig für destruktive Kritiken an meiner Person und meiner Lebensweise machte.

Sicher ist USA nicht das non plus ultra. Aber das, was wichtig war, nämlich zu wissen, was ich will, habe ich dort herausgefunden; und gelernt, dazu zu stehen. Im November '88, nach dem tragischen Tod meines Freundes, er ist plötzlich an AIDS gestorben, ist die Welt über mir zusammengebrochen. Wir beide haben uns nie viel Gedanken über AIDS gemacht, auch wußten wir nicht, daß er schon seit Jahren infiziert sein mußte. Wir hatten nicht mehr viel Zeit über die Sache zu reden, und nach dem Tod stand ich allein da. Allein, weil ich meinen Freund und Lebensgefährten verloren hatte und allein mit dem Thema AIDS. Durch diesen ganzen Streß und den Gefühlstumult brach bei mir die Malaria, die ich mir auf einem Südamerika-Trip geholt hatte, aus. Nur damals wußte keiner, daß es Malaria ist. Ich dachte, nun geht es bei mir los. Der Wunsch, mit meinen Eltern nochmals zu sprechen, veranlaßte mich nach Deutschland zurückzukehren. Ich erholte mich aber schnell, und der Mut mit meinen Eltern über mein Leben zu sprechen verließ mich. Nicht verließ mich die Angst, auch infiziert zu sein und die Ohnmacht, ... verloren zu haben. Durch meine Abwesenheit von zu Hause wußten meine Eltern nichts über das, was ich wirklich in USA gemacht hatte, daß ich mit einem Mann eine Beziehung, ja eine Lebensgemeinschaft hatte. In meiner damaligen psychischen Lage hätte jedes negatives Argument oder jede Kritik an meiner Lebensweise oder sogar an der Beziehung zu ... mir jeden Sinn für ein weiteres Leben in dieser Umwelt genommen. Also habe ich alles verdrängt und auf guten Sohn gemacht. Bis Dezember '88, dann wurde ich nämlich nochmal krank. Ich sagte mir, eine bessere Möglichkeit kommt nicht mehr, also ran an den Wust. Ich machte den Test, und wie ich schon befürchtet hatte, fiel er positiv aus. Meine Eltern haben es vom Arzt erfahren. Meine Mutter brach in Tränen aus und ist heute noch nicht in der Lage, etwas dazu zu sagen. Mein Vater sagte: "Mensch Junge, das ist ja ein Ding!" Mein Vater und ich hatten mehrere kontroverse Diskussionen, wo wir uns mehr voneinander haben als uns näher gekommen sind. Ich habe eine Menge Phasen durchgemacht, von Hysterie bis Verdrängung, von Wut bis Depression. Da meine Eltern mich nicht gerade unterstützt haben, sich eher zurückzogen, und ich durch meine Auslandsaufenthalt niemanden kannte, habe ich beschlossen, so geht das nicht weiter, ich brauche jemanden, der mir einen Rat gibt. Dr. Brockhaus verwies mich an die AH, und ich setzte mich mit ihnen in Verbindung.

Ich will jetzt kein Loblied über die AH singen, aber sie und einige Freunde, die ich durch sie kennengelernt habe, sind wohl maßgeblich an meiner heutigen Stabilität beteiligt, und natürlich ich selbst, denn ich habe nicht aufgegeben. Manche behaupten sogar, daß ich mich zu sehr hineinkniee. Aber so hat jeder seine Form, mit der Situation und ihren Folgen fertig zu werden. Es ist sicherlich nicht die Richtlinie und ich drücke das auch niemandem aufs Auge, da ich doch selbst jahrelang gegen die Fremdbeeinflussung gekämpft habe, aber ich stelle es zur Diskussion, um zu sehen, wie andere damit umgehen, evtl. Ähnlichkeiten erkennen und sich nicht so allein fühlen. Tja, ich kann nicht sagen, daß ich auch nur einen positiven Aspekt darin sehe, daß ich infiziert bin. Ich bin gezwungen worden, oder habe mich selber gezwungen, manche Dinge, die mir wichtig

waren zu ändern. Ich kann auch nicht behaupten, daß ich nun weniger Probleme mit Beziehungen und Sexualität habe, eigentlich eher das Gegenteil. Ich bin vorsichtiger geworden, es stellen sich einem viele Probleme in den Weg. Auch habe ich Angst, daß meine Infektion in der Beziehung dominiert und damit leicht zum Holzbein werden könnte. Ich denke das für mich, ich habe mich entschlossen, vor jeder Bettgeschichte den Partner aufzuklären über mich. One-night-stands kommen nicht mehr in Frage. Es ist einfach zuviel negativer Nervenkitzel. Aber wie soll man jemanden kennenlernen, wenn ich nicht auf ihn zugehe? Meist fangen Beziehungen ja so an. Ich habe es lange als große Behinderung für meine zwischenmenschlichen Beziehungen erlebt. Durch die Unzahl von eigenen Problemen fehlt einem oft die Auffassungsgabe, die Probleme anderer wahrzunehmen oder auf sie zu reagieren. Die Sensibilität für alles, was nicht unmittelbar dich selbst betrifft läßt nach, nimmt aber im übersteigerten Sinn für die eigene Person zu. Man wird zum knallharten Egoisten, und ich selber konnte lange Zeit nichts dagegen machen. Wie gut wäre es, dann jemanden zu haben, der das auch durchhält, im wahrsten Sinne des Wortes, ausgesaugt zu werden und nur wenig Erwidierung von Gefühlen oder Interessen zu bekommen. Jemanden Neues in dieser Lage zu finden ist fast unmöglich, außer es ist ein Masochist.

Tja, im Moment bin ich glücklich verliebt. Ich versuche in der Beziehung HIV nicht zu thematisieren. Ich merke auch, daß mich die Probleme meines Partners Abstand gewinnen lassen von meiner eigenen Thematik, die ich oft zu wichtig nehme. Trotzdem bleibt die Angst, ihn zu verlieren, ihn zu überfordern, wenn es mir schlecht geht. Sicher ist das in jeder Beziehung gegeben, aber ich stufe mich selber als nicht mehr so attraktiv ein, wie jemanden ohne die Belastung HIV. Um so mehr arbeite ich an der Beziehung und versuche sie zu halten, auch wenn es mal Krach gibt. Dies ist sicherlich eine positive Einstellung, nur hätte ich sie gerne auf eine andere Art und Weise gelernt. Zum Thema Sexualität: ich habe Abstand davon genommen, dem schwulen Idealbild nachzueifern, gut in Form zu sein, gut auszusehen, viel Erfahrung im Bett zu machen. Es nervt mich und verbraucht zuviel Kraft und produziert unnötigen Streß, den ich auch so habe. Nachdem ich mein Coming-Out als Schwuler hatte, dann mein Coming-Out als HIV+ hatte, und noch habe, werde ich wohl soviel Selbstvertrauen haben, mich und meine Person zu akzeptieren. Selbst wenn ich all die Hürden genommen habe und mit jemandem zusammen bin, ist der Kuchen noch nicht gegessen. Safer Sex, der Mythos Safer Sex, ein Begriff, der von Nürnberg bis zum Mond reicht. Jeder versteht ihn anders, jeder praktiziert ihn anders. Der eine in der Angst sich zu infizieren, der andere in der Angst seinen Partner zu infizieren. Auch bei einer dauerhaften Partnerschaft zeichnet sich die Zärtlichkeit nicht immer gleich ab. Mal sind Zungenküsse erwünscht, mal kannst du nicht früh genug den Pariser überziehen. Gemäß dem, was halt mal wieder getratscht wurde oder in der Presse stand. Ich bin sehr tolerant geworden den Leuten gegenüber, die ich lieb habe, und dazu gehören auch meine Eltern und mein Partner. Sie sind mir wichtig. So wichtig, daß ich mich trotz sehr schmerzhaften Verletzungen meines Vertrauens zu ihnen dazu zwingen, ihnen Zeit zu geben, mit ihren Ängsten umzugehen und sie nicht zu konfrontieren mit ihrem Verhalten. Es ist oft schwer und gelingt mir gerade bei meinen Eltern nur recht selten, aber es ist mir wichtig. Aber ich fordere auch von Zeit zu Zeit, daß sie sich von der Verhaltensweise der Gesellschaft unterscheiden. Probleme gibt es genug in jeder Lebenslage, in jeder Situation, und sie sind da, um gelöst zu werden. In erster Linie plädiere ich dafür, daß ich meine Probleme selber löse, aber ich schließe niemand aus, der unmittelbar von dieser Lösung betroffen ist.

Alexander

Name und Anschrift sind der Redaktion bekannt

Danke für diesen Brief
Die Chefredakteuse

"Für uns ist Safer Sex auch eine ausgemachte Sache Nur: uns fällt das nicht schwer..."

Erinnert Ihr Euch noch an die Seite drei der letzten NSP? Ja genau: die Seite neben der Anzeige der Aids-Hilfe. Da turnte dieser süße (?) Kerl in Lederkluft herum und dazu seine Worte "Ich steh auf starke Typen, die die Spielregeln kennen. Sie wissen, was sie mit Ihrem Schwanz machen. Für mich ist Safer Sex ausgemachte Sache, auch wenn's mal schwerfällt."

Nun ja, über die Wahl der Modelle für Anzeigen der DAH kann man geteilter Meinung sein (über Geschmack läßt sich bekanntlich gut streiten). Aber dieser Text: ich war sehr überrascht, gelinde gesagt. Wie konnte ausgerechnet die DAH, die bisher so eifrig die Werbetrommel für Safer Sex gerührt hatte, nun mit ihrer Werbung den Lesern sinngemäß sagen: also Leute, Safer Sex macht zwar keinen Spaß, aber es muß halt sein. Wo waren all die kreativen Bettspielen gewesen, als die Texter diese Anzeige entwarfen? Was war aus all den heißen Tips über geile Safer Tricks geworden?

Was da stand, war für mich die Kapitulation der DAH vor Safer Sex, war Eingeständnis einer fehlgeschlagenen Kampagne für kreativen Sex. Für Sex, dem eine hauchdünne Gummihaut nicht als undurchdringlicher Wall gegen Gefühle erscheint. Ich war schwer enttäuscht von der DAH.

Und für mich, der ich nun gerade eben dreißig geworden bin, war Safer Sex noch nie ein Problem. (Beim Nudelholz meiner seligen Großmutter: NIE) Nicht, weil ich es in diesen 30 Jahren nicht geschafft hätte, mit einem Mann zu schlafen (im Gegenteil). Auch nicht, weil ich noch nie in einer Sauna war. Nein, mangelnde Gelegenheit war's nicht. Sondern, weil Safer Sex für mich selbstverständlich ist. Das gehört für mich dazu. Einfach so. Und es hat sich bisher niemand (!), der mit mir ein Lotterbett bestieg, darüber beschwert.

Tja, und da dachte ich kleiner Mensch, das sei normal. Jedoch: der Mensch irrt, solange er lebt! Es erhob sich eine laut wehklagende Menge. Ich hatte mit diesem Sätzchen (...uns fällt das nicht schwer..) ins Herz (und tiefergelegene Körperteile) getroffen. Kein noch so unsinniger Paragraph 175, keine noch so gemeine Polit-Intrige konnte bisher solche Reaktionen hervorrufen wie dieses kleine Sätzchen!

Wir haben zwei schriftliche Reaktionen hier abgedruckt. Da jedoch auch die 51. NSP nur endlich viele Seiten hat, habe ich auf die vielen mündlichen Kommentare hier verzichtet.

Die Leserbriefe spiegeln den Grundtenor wieder:

Safer Sex fällt schwer.

Viel schwerer noch, als ich vermutet hatte.

Die vielen Leser, die hier laut ihre Stimme (oder Schreibmaschine) erhoben, mögen mir verzeihen: die Verallgemeinerung des Satzes war offensichtlich falsch. Wir NSP'ler werden uns in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher mit Safer Sex befassen (schriftlich) und wollen uns heute mit dem Abdruck der Leserbriefe begnügen. Allen, die mit uns bisher schon diskutiert haben (oder das noch tun), möchten wir herzlich danken für Eure positive wie negative Kritik. Wir werden auch weiterhin versuchen, die Meinungsvielfalt der schwulen Welt wiederzuspiegeln, werden auch weiterhin Anzeigen abdrucken, die nicht ganz nach unserem Geschmack sind (was ja noch lange nicht heißt, daß sie nicht vielleicht Euren Geschmack treffen). Wir werden auch weiterhin kritisieren und unsere Meinung vertreten (auch wenn das gelegentlich nicht im Sinne unserer Anzeigenkunden ist).

Vergeßt trotz aller eventuellen Probleme mit den 'Verhüterli' nicht:

Safer Sex = Creative Sex

(Für Langeweile gibt's ja das Fernsehen).

Keep it standing up!

Peter Lützelberger als Autor

Wolfgang Kaaden als Mitunterzeichner
der gerne auch bereit ist, in persönlichen Gesprächen zu klären, warum er mit Safer Sex keine Probleme hat

Liebe Freunde,

ich bin so froh, wirklich ich find's einfach wunderbar, denn endlich nach über vier Jahren AIDS-HILFE-Arbeit offenbaren sich Schwule, denen er nicht schwer fällt Safer Sex zu machen. In diesen vier Jahren war es sonst immer umgekehrt, beständig hörte ich, wie ungewohnt das mit dem Gummi ist, wie schwer es ist, sein (mühsam akzeptables) Sexualverhalten zu ändern, reden soll man jetzt, wo man doch ficken wollte ..., namhafte WissenschaftlerInnen wie z.B. Sophienette Becker oder Volkmar Sigusch bestätigten uns auch noch: ES IST SCHWER.

Und da erscheint jetzt Ihr, der Silberstreifen am Horizont, Euch fällt es also nicht schwer, Safer Sex zu praktizieren. Bravo!

Ich könnte mir vorstellen, daß ich nicht der Einzige bin, der sich gerne mal mit Euch unterhalten möchte. Wie wärs, gebt doch mal Namen und Telefonnummer in der NSP bekannt, damit man persönlich zu Euch Kontakt aufnehmen kann oder besucht mal einen unserer Safer-Sex-Workshops oder Gesprächskreise, so als Vorbild, damit auch wird anderen von Euch lernen können.

Oder anders - diese Anzeige, ich fand sie verarschend und unehrlich. Wenn Euch die Anzeige der DEUTSCHEN-AIDS-HILFE (und darauf bezog sich doch wohl Euer kollektives Statement) nicht paßt, dann setzt Euch bitte ernsthaft damit auseinander oder nehmt sie einfach aus dem Heft.

So entsteht der Eindruck, daß Ihr keine Ahnung habt, wovon Ihr redet bzw. schreibt.

Mit lieben Grüßen

Klaus Herkommer (Vorstand AIDS-HILFE Nbg./Fü./Erl.)

Liebe Leute,

da freut schwul sich über die neueste Ausgabe der DAH und über das Jubiläum der NSP und dann so was: uns fällt Safer Sex nicht schwer ...

Das wäre ja eigentlich auch was zum Freuen, aber in diesem Kontext ist mir doch erst mal das Lachen im Hals stecken geblieben. So sehr ich auch den ironischen schwulen Witz liebe, so sehr finde ihn hier absolut unangebracht! Ich unterstelle Euch erst mal, daß Ihr das nicht so sarkastisch gemeint habt, wie es klingt, sondern einfach darauf hinweisen wolltet, daß Ihr damit keine Probleme habt und das andauernde Problematisieren von Safer Sex nicht mehr hören könnt. Ich bin aber der Ansicht, daß Ihr (wer ist das übrigens im einzelnen, würd' ich gern kennenlernen ...) da leider nicht die Regel seid und daß Ihr damit Leute verarscht bzw. für doof verkauft, die eben trotzdem Schwierigkeiten damit haben. Und darum habt Ihr außer einem Lacherfolg bei einigen Lesern sicher nicht gerade was Positives bewirkt.

Martin Tröbs (AH)

Kartenvorverkauf für Huren- & Schwulen-Gala

Der Tag naht mit großen Schritten: die 2. große Huren & Schwulengala steigt unweigerlich am Samstag, 4. November! Diesmal allerdings in Erlangen im Großen Saal des E-Werks an der Fuchsenwiese (Eingang von der Ostseite des E-Werks). Karten kann sich ab sofort jeder sichern, und zwar bei Fliederlich, bei Cassandra (Ludwigstraße 63) oder bei der Abendzeitung.

Auch diesmal haben (vor allem) Cassandra e.V. und Fliederlich e.V. ein Superprogramm auf die Beine gestellt mit MäNü, Black Honey, Slap, Bauchtänzerin Saida, Feuerjongleuren, Trio Lunferdo und und und. Für die Moderation hat sich erfreulicherweise Duke Meyer gewinnen lassen. Natürlich warten auch diesmal wieder eine Menge Überraschungen auf Euch. Die Fete, von der Huren und Schwule in ganz Deutschland sprechen, solltet Ihr auf keinen Fall verpassen...

Zur Erinnerung: die fast schon legendäre Gala geht auf einen Streit zwischen dem Freistaat und der Stadt Nürnberg im letzten Jahr zurück. Damals wollte die Bayerische Staatsregierung der Stadt untersagen, Selbsthilfeprojekte von Huren und Schwulen zu subventionieren (die "Ausdünnungs"-Parole war noch gut in Erinnerung). Das Gericht stellte jedoch fest, daß es für eine sofortige Vollziehbarkeit dieses Verbots weder inhaltliche, moralische noch verwaltungsrechtliche Gründe gibt. Es zeichnete damit auch bereits die klare Rechtslage für die Entscheidung in der Hauptsache vor, die Ablehnung jeglicher staatlicher Einmischung. Dennoch ließ der Freistaat nicht locker. Und so ist der Rechtsstreit, den die Stadt Nürnberg für ihre uneingeschränkte Finanzhoheit und auch im Sinne der unterstützten Projekte gegen den Freistaat angestrengt hat, noch keineswegs abgeschlossen. Vorerst fördert die Stadt Nürnberg unsere Selbsthilfearbeit auch weiter.

Erreicht hat die regierende CSU mit dieser Schikane jedoch erfolgreich die verzögerte Auszahlung der Finanzmittel. Deshalb sind die Gala-Einnahmen vor allem ein Polster für unsere Arbeit in den ersten Monaten des Jahres. Anlaß, Zeit und Gelegenheit also, sich am Galaabend über unsere Arbeit zu informieren.

Übrigens, wir brauchen dringend noch Helfer, die uns vor und während der Gala (also nachmittags und abends) bei Vorbereitungen und Getränkeauschank helfen. Dafür gibt's auch freien Eintritt! Bitte bei Cassandra (225436) oder Fliederlich (222377) spätestens am Freitag melden - möglichst schon früher...

"Aus" für den "Anderen Bahnsteig"

Nach langen Jahren hat nun das letzte Stündlein für die allmonatliche Schwulendisco im KOMM-LaKritz geschlagen. Den legendären "anderen Bahnsteig", das Ereignis für homophil veranlagte Menschen, gibt es ab sofort nicht mehr. Mehr sang- als klanglos und ohne Vorwarnung verschwand er aus der Nürnberger Schwulenszene. Schade, nun bleibt uns als einziger alternativer Disco-Treffpunkt nur noch einmal im Monat die Erlanger Männerdisco.

magnus. jetzt auch bei Fliederlich

Leider war die 1. Ausgabe von magnus. (Kompliment!) innerhalb weniger Tage vergriffen - was sowohl an der noch nicht optimierten Versandlogistik liegen mag, aber auch an der unersättlichen Neugier vieler LeserInnen. Für die nächste Ausgabe (Heft 2, November '89) wurde uns aber versprochen, daß das Heft in ausreichender Anzahl selbst Nürnberg erreichen wird und damit ab sofort im Fliederlich-Café zu haben ist. Das Einzelheft gibt's für DeEmAcht. Gut beraten war und ist natürlich jede/r, der/die sich gleich ein Abo sichert (alles darüber in magnus.). Selber reinschauen!

Kondomspots im Kino

Im vergangenen Herbst drehte die Medienwerkstatt Franken ("Noch leb' ich ja") für das Prostituierten-Selbsthilfe-Projekt HYDRA drei Kondomspots, die seitdem erfolgreich in Berliner Kinos eingesetzt wurden.

Zwei dieser Spots sind nun auch erstmalig in Nürnberg auf der Leinwand zu sehen. Das Prostituiertenprojekt KASSANDRA hat sie nach Franken geholt und zeigt sie vom 6.11.- 16.12.89 im Zusammenhang mit der Nürnberger AIDS-Aufklärungswoche in den Kinos Roxy, Kali, Central und Meisengeige.

Schwule in den Stadtrat!

Zu den nächsten Münchener Stadtratswahlen im März wollen Schwule eine eigene 'Rosa Liste' aufstellen. Unter den Kandidaten sind HIV-Infizierte, Schwule verschiedener Parteien sowie Angehörige von Homosexuellen. Ihr Ziel: schwule Schwerpunkte in Aids- und Gesundheitspolitik, Kultur- und Ordnungspolitik sollen stärker in die Stadtpolitik einfließen. Und falls Ihr Lust auf Politik bekommen habt: Interessenten und Noch-nicht-AktivistInnen können sich wenden an Gerd Wolter, Fraktion Die Grünen/ALM, Rathaus, Marienplatz 8, 8000 MÜNCHEN 2, Tel. 089/233-5869

Ein Los gegen Aids

'Gewinnen und helfen - ein Los gegen AIDS' ist das Motto einer Lotterie, mit der die Arbeitsgemeinschaft deutscher AIDS-Stiftungen Geld für AIDS-Kranke sammeln will. Bis 25. November werden 5-Mark-Lose zunächst in Köln verkauft, eine ähnliche Aktion soll aber auch bundesweit anlaufen. Rita Süßmuth, Schirmherrin der Lotterie, will das Geld in erster Linie als Überbrückung verstanden wissen für Aids-Infizierte, die noch keine Hilfe der staatlichen Sozialämter erhalten. Wöchentlich gehen bei der DAH etwa 30 bis 50 (!) Hilferufe ein. (TAZ).

Jungschwulen-Tagung

Das Schwulenreferat der Deutschen AIDS-Hilfe veranstaltet ein Seminar zum Thema "Jungschwule/Coming Out" vom 17.-19.11.89 in Olzheim/Eifel im Tagungshaus Feldmaus.

An diesem Seminar sollen neben Mitarbeitern aus AIDS-Hilfen in der Jugendarbeit auch Jugendliche, die selbst noch im Coming Out stecken, teilnehmen. An den drei Tagen geht es um Veränderungen des Coming-Out durch AIDS, Angebote der AIDS-Hilfen an junge Schwule sowie deren Forderungen an die AIDS-Hilfen, außerdem um Möglichkeiten/Probleme für AIDS-Hilfen durch Jungschwule als Mitarbeiter.

Anmeldungen und Info bis zum 1.11.89 (!) am besten über Fliederlich an die Deutsche AIDS-Hilfe. Tagungsgebühren, Fahrtkosten sowie Unterkunft und Verpflegung trägt die DAH.

Und noch ein Seminar

Zum Pink Power Seminar 89 zur Lebensformenpolitik lädt die DeLSI vom 22.-26.11.89 nach Köln ein. "Wie will ich leben, welche Rechte habe ich nicht" sind Schwerpunktthemen des Treffens. Daneben Arbeitsgruppen zu Lesbensexualität, AIDS, Politik - unser Leben!?, Weltumbruch und Entfremdung sowie eine Podiumsdiskussion mit PolitikerInnen im Bereich Lebensformenpolitik.

Infos und Anmeldeformulare anfordern vom DeLSI-Bundesbüro, Schiffbeker Höhe 39k, 2000 Hamburg 74. Anmeldeschluß ist der 5.11.89.

Vv'74 hat Geburtstag

1989 hat's in sich: 200 Jahre französische Revolution, 40 Jahre Grundgesetz, 20 Jahre 175, und jetzt auch noch 15 Jahre Vv'74. Der schwule Verband wurde am 6. Oktober 1974 in Hamburg gegründet mit dem Ziel, regionale Schwulengruppen zu unterstützen. Nach der Hamburger Regionalgruppe folgten 1977 die Regionalgruppe Rhein/Ruhr, später weitere in Bremen, Duisburg, Essen, Frankfurt, Recklinghausen und die Gruppe Südniedersachsen/Nordhessen.

Wir gratulieren!

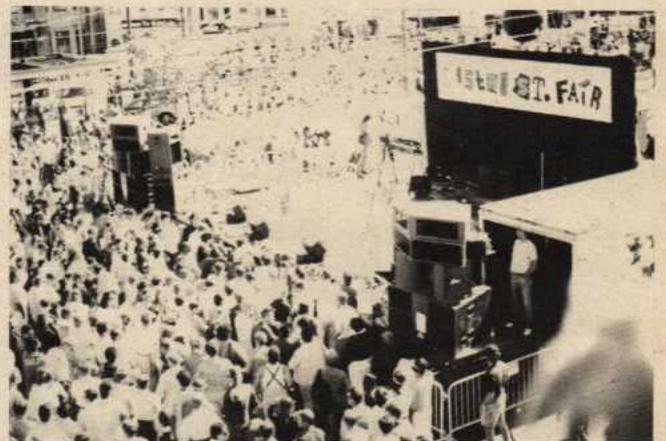
Programmierbare Kondome

Alle Musikliebhaber können aufatmen. Denn nun gibt es das musikalische Kondom. Nach einer halben Minute intensiver Reibung erklingt der Refrain einer bekannten Melodie. Mikroelektronik macht's möglich. Im zunächst nur in England erhältlichen Sortiment sind 'Love me do' von den Beatles und die englische Nationalhymne (strammstehen!). Darauf haben wir doch alle schon lange gewartet, oder? Wir verweisen in diesem Zusammenhang ganz bescheiden auf unsere neueste Safer Sex Kampagne, nachzulesen in diesem Heft. Irgendwo (Müßt ihr halt mal suchen, hmm?). (DAH aktuell)

Massachusetts verabschiedet Anti-Diskriminierungsgesetz

Siebzehn Jahre hatten schwule Aktivisten in Boston für das Gesetz zum Schutz homosexueller Minderheiten gekämpft. Vergangenen Monat war es endlich - aber doch für viele überraschend - soweit: der Senat des Bundesstaates Massachusetts stimmte dem geforderten Anti-Diskriminierungsgesetz mit 24:13 Stimmen zu. Sobald auch die Abgeordneten den Senatsvorschlag gebilligt haben werden, will Governor Michael Dukakis das Gesetz ratifizieren - das hat er bereits erklärt. Die Meldung war den führenden Tageszeitungen in Boston gar Schlagzeilen auf den Titelseiten wert. Mit der "Gay and Lesbian Civil Rights Bill" hätte Massachusetts als zweiter Staat der USA (nach Wisconsin) eine Gesetzgebung, die jede Benachteiligung von Schwulen und Lesben am Arbeitsplatz, seitens Vermietern und in anderen Bereichen verbietet. Ein solches Gesetz verfehlt - neben dem rein rechtlichen Aspekt - sicher nicht seine hoffentlich positive Auswirkung auf die "öffentliche Meinung".

(Bay Windows, Boston / WJ ABmus)



Schwules Straßenfest in San Francisco

Gerade zwei Wochen vor dem schrecklichen Erdbeben feierten Schwule und Lesben in San Francisco das wohl bekannteste Straßenfest der Stadt. Die Castro Street, Traum vieler Schwuler nicht nur in den USA, und auch die Hauptverkehrsstraße Market Street waren abgesperrt und fest in schwul-lesbischer Hand - auch diese Zusammenarbeit ist in San Francisco unkomplizierter als andernorts. Ein Riesen-Showprogramm über mehrere Stunden stand im Mittelpunkt der ganztägigen Veranstaltung. Außerdem gab's zahlreiche Stände und Buden, in denen Künstler ihre Arbeiten verkauften und schwule, lesbische und AIDS-Hilfe-Projekte über ihre Arbeit informierten. "Fundraising" - also Spendensammeln - überall: am "Hug a Hunk"-Stand durfte sich, wer wollte, aus mehreren ansehnlichen und spärlich bekleideten Herren einen herausuchen und ihn umarmen; die Dollars gingen an ein Wohnprojekt für AIDS-Kranke. Für denselben Zweck stieg auch ein Pornodarsteller (nein, nicht die Strykersche!) auf die Bühne und - na klar, er strippte fürs lechzende Volk, was sonst!?

GAY GAMES III AND CULTURAL FESTIVAL

Vancouver, Canada, 4.-11.August 1990

Schwule und Lesben bereiten sich auf die Gay Games vor.



Vom 4.-11.August 1990 werden in Vancouver (British Columbia), Canada die Gay Games III, das internationale lesbisch-schwule Sport- und Kulturfestival stattfinden.

Die Berliner Sportvereine Frauen/Lesbensportverein "Seitenwechsel" e.V. und schwuler Sportverein "Vorspiel" e.V., organisieren gemeinsam die Teilnahme einer Berliner Delegation.

Die ersten Gay Games fanden 1982 und 1986 in San Francisco statt, blieben jedoch in Europa weitgehend unbeachtet. Sie sind eines der größten internationalen Amateursport-Festivals. Zu den Besonderheiten der Gay Games ist folgendes zu erwähnen:

- Mindestleistungen als Teilnahmebedingungen werden nicht gefordert
- Es steht nicht die Höchstleistung im Vordergrund, sondern der individuelle sportliche Einsatz
- Frauen und Männer werden gemeinsame Sportteams bilden
- Es treten nicht Nationen an, sondern Städte, um den Nationalismus abzubauen
- Die Teilnahme an den Gay Games ist für alle offen, ungeachtet des Alters, der Nationalität, des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung
- Bei den Gay Games III kommt dem Kulturfestival die gleiche Bedeutung zu, wie dem Sport. Einzelne Beiträge des Kulturfestivals sind u.a.:
 - Internationales Film- und Theatertreffen
 - Internationaler Festivalchor
 - Kunst- und Fotografeausstellung
 - Folkmusic und Squaredance-Treffen

Die VeranstalterInnen in Vancouver rechnen mit ca. 10.000 TeilnehmerInnen.

Die Berliner Vorbereitungsgruppe organisiert einen Gruppenflug nach Vancouver, für den noch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Gespräche über eine Bewerbung Berlins als Austragungsort der Gay Games 1998 werden seitens der Vorbereitungsgruppe mit dem Senat aufgenommen.

Mit der Herausgabe der ersten deutschsprachigen Dokumentation wollen wir die Gay Games einer breiteren Öffentlichkeit bekanntmachen.

In dem Heft sind u.a. Informationen zu den Gay Games in Vancouver und Beiträge von US-AmerikanerInnen über die Geschichte und Organisation der Spiele in San Francisco. Im dritten Teil des Heftes kommt die Berliner Schwulen- und Lesbensportszene mit Selbstdarstellungen zu Wort; und zu guter letzt haben wir Kontaktadressen schwuler und lesbischer Sportvereine aus der Bundesrepublik abgedruckt. Das ganze ist mit vielen Fotos begleitet und soll noch mehr Schwule und Lesben dazu anregen, mit uns nach Vancouver zu fahren. Das Heft liegt bei Fliederlich zur Einsicht auf und kann für DM 6.-- bei folgender Adresse bestellt werden.

Vorbereitungsgruppe des

Schwulen Sportvereins Vorspiel e.V.

c/o Bernd Stürzenberger
Sybelstrae 7
1000 Berlin 12
Tel.: (030) 3243988

Frauen/Lesbensportverein Seitenwechsel e.V.

c/o Conny Schällicke
Urbanstrae 51
1000 Berlin 61
Tel.: (030) 6916521

Sonderkonto für die Spiele, Kontoinhaber: B. Stürzenberger
Kto.-Nr. 769 72 100, BLZ 100 100 10, PGA Berlin (West).

SCHWUL-LESBISCHES SPORTPROJEKT

Schulsport? Nein Danke!
Schwulsport? Ja Bitte!

"Lieber nicht!";...dachten sich wohl viele, die den Aufruf zur Gründung einer schwul-lesbischen Sportgruppe, in der letzten NSP gelesen hatten. So trafen sich dann leider nur sechs Interessenten zu einer Besprechung im Fliederlich.

An was lags?

Also gut! Versuche ich mich mal in Euch zu versetzen...

Samstag morgen, kurz vor halbzwölf; Reizfrühstück: Zigarette; Kaffee, schwarz. Morgenlektüre? "Hab doch gestern im "CB" ne NSP...Richtig! Steckt noch im Mantel.Mal sehen: Veranstaltungen? Nö! Geh heut Abend in die Disco! Kultur...Politik, zu früh am Tag..schnell weiter... KLEINANZEIGEN, gut, och nur eine Kontaktanzeige ... Sport?! Hustenanfall räusper ähem. Schaden könnt's ja nicht! Aber bei meinem Zigarettenkonsum? Besser nicht! Oder war es vielleicht ein anstrengender Arbeitstag, der Euch die Lust auf ein wenig mehr Bewegung geraubt hat?

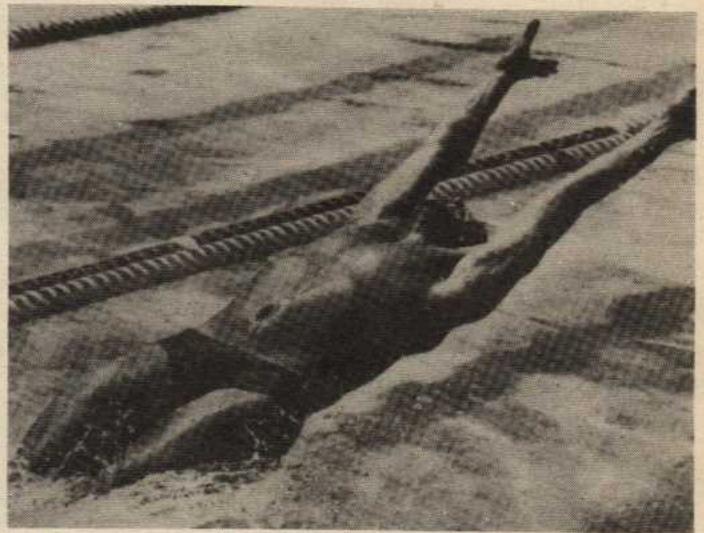
Oder gehörs Du gar zur Gruppe der nachhaltig Schulsportgeschädigten?

Ich war in Sport eigentlich nicht so schlecht, meist "befriedigend". Das heißt aber nicht, daß ich besonders Spaß daran hatte: Tödlich langweilige 1000m Läufe x mal um das Handballfeld; beim Ballspiel als "schlechter" Spieler übriggeblieben, gnädig in eine Mannschaft aufgenommen, am "gemeinsamen" Spiel unbeteiligt auf das erlösende Stundende wartend..usw. Da hat sicher jeder seine eigenen unangenehmen Erinnerungen. Klar auch, daß Euch dann 63 Quadratzentimeter Kleinanzeige kaum hinter dem Ofen hervorlocken.



Am 8.10. trafen sich also jene Sechs im Fliederlich, um gemeinsame sportliche Aktivitäten zu planen.

Es erschien mir zunächst hoffnungslos, die freizeitsportlichen Ambitionen der Einen, mit den eher leistungsorientierten Interessen der Anderen zu vereinbaren, ohne die Einen zu Überfordern und damit zu verschrecken oder die Anderen zu langweilen. Umso erstaunter war ich dann, als tatsächlich alle zu einem Schwimmtreff in Erlangen erschienen und daran soviel Spaß hatten, daß bis auf weiteres der Mittwoch als fester Termin bestehen bleiben wird.



In einem (anderen) Kurs will Frank Euch die Gelegenheit geben, auf eher spielerische Weise Eure Fitness zu verbessern. Der Kurs steht denn auch unter dem Motto "LUST auf Bewegung". Start ist am 30.Oktober um 19.30 in Erlangen. Die Teilnehmerzahl ist jedoch auf maximal 20 Teilnehmer beschränkt und wird unter Umständen noch einmal (aus Platzmangel)reduziert werden müssen. Telefonische Anmeldung ist notwendig. Kostenbeitrag ist ca. 3.--DM pro Person und Abend (1 mal wöchentlich ca. 2 Stunden).

Für die nächste Zeit ist noch ein Lauftreff geplant, der aber wegen der kürzer werdenden Tage, und um den Berufstätigen unter uns die Teilnahme zu ermöglichen, auf das Wochenende gelegt werden wird. Die Strecke wird zentral im Raum N;FÜ;ER auf gelenk-,bänder- und sehnenschonendem Waldboden liegen.

Wer jetzt Lust bekommen hat, bei uns mitzumachen, oder mehr Information will, kann bei mir anrufen oder einfach zu einem unserer Treffs kommen.

Schwimmen: jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Frankenhof
Erlangen

Besprechung: jeder zweite Sonntag im Monat im
Fliederlich Cafe

Kontakt: Thomas 09131/209459

Achtung
Am GALA-Samstag
4. November ist
das Café geschlossen!

FLIEDERLICH CAFÉ

Erfrischungen
Poster
Bücher
Kondome
Musik
Männer
T-Shirts
Infos
Zeitschriften
Anregungen
Spiele
Kaffeeklatsch
Termin
Cruising pack
Adressen
Deftiges
Zeitungen
Süßes

SAMSTAG 13-22
SONNTAG 15-20

Luitpoldstraße 15 / 2. St.
N Ü R N B E R G

ROSA HILFE - BERATERTRAINING

Im Dezember bietet die Rosa Hilfe erstmals ein Beratertraining für neue Mitarbeiter an. Angesprochen sind Schwule, die bereit sind, anderen Schwulen bei ihren Fragen, Problemen und Sorgen zu helfen, vielleicht einfach nur zuzuhören. Ratsuchende sind auch wiederholt Eltern, Lehrer, Freunde oder Ehepartner. Wir verstehen uns klar als Laienberater, die aus ihrer eigenen Erfahrung und Betroffenheit oft wichtige Gesprächspartner für viele Menschen - nicht nur im Coming Out - sind.

Wir bilden uns regelmäßig in Wochenend-Seminaren (Supervisionen) unter Anleitung erfahrener Fachleute weiter. Mehr darüber sowie der Termin fürs erste Treffen in der nächsten NSP.

SAFER SEX WORKSHOP IM NOVEMBER

Gemeinsam mit der AIDS-Hilfe werden wir ab Mitte November einen Safer-Sex-Workshop anbieten, der sich drei Wochen lang jeweils an einem Abend sowie zu einem abschließenden Wochenende außerhalb Nürnbergs treffen wird. Persönliche Erfahrungen aus der Präventionsarbeit in Kalifornien (Konzepte und Erfahrungen) wollen wir in die Arbeitsgruppe einfließen lassen. Näheres auf Seite 7.

AKTIVE MITARBEITER SIND MANGELWARE

Die zahlreichen Aktivitäten von Fliederlich dürften Schwulen und Lesben in unserer Region sicher nicht unbekannt sein. Gut besucht sind sie ja fast immer. Trotzdem hapert die Verwirklichung guter Ideen oft an ein paar Leuten - bzw. daran, daß eben nicht genug Leute da sind, um eigene und andere Vorschläge in die Tat umzusetzen. Dabei macht es garantiert mehr Spaß, ein tolles Kultur- und Veranstaltungsprogramm mit anderen Schwulen zusammenzustellen als zuhause allein vor der Glotze zu sitzen. Auch der NSP mangelt es nicht an super Vorschlägen und Ideen, auch von außen. Und doch treffen sich ganze 5 (in Worten: f ü n f) feste Mitarbeiter, um die komplette Zeitung zu "machen". Vielleicht gefällt Dir diese Ausgabe der NSP (oder die Filmreihe oder die Gala) und Du denkst, das würde mir Spaß machen, aber das machen DIE ja schon - weit gefehlt: wir erwarten gerade Dich jeden 1. + 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Fliederlich-Zentrum. Neugierig? Also, bis dann...

VEREINSVERSAMMLUNG - PLENUM

Offen für jede/n Interessierte/n - nicht nur für Mitglieder - ist unser PLENUM (Vollversammlung) jeden 1. + 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr. Noch Fragen? Einfach mal anrufen unter Tel. 0911/222377 oder Info-Coupon rechts einsenden.

MITGLIEDER-"SCHWEMME"

Im letzten Monat, also seit der Zentrums-Eröffnung in der Luitpoldstraße, hat sich unsere Mitgliederzahl beinahe schlagartig um acht bewegte Schwule und Lesben (ja, das sind nicht die ersten Lesben im Verein, und Eltern gehören ja

auch zu unseren Mitgliedern!) und damit um rund zehn Prozent erhöht. Das einhundertste Mitglied steht sicher schon in den Startlöchern ... jaja, es fällt nie so ganz leicht! Dabei ist es so leicht, den nebenstehenden Coupon auszufüllen, auszuschneiden und an uns abzuschicken. Für den/die Einhundertste haben wir uns etwas ganz besonderes ausgedacht...

DAS NEUE FLIEDERLICH CAFE

hat voll eingeschlagen, nicht nur dank der langen Öffnungszeiten, sondern unsere Gäste fühlen sich in den angenehm gestalteten neuen Räumen, von aufmerksamen und lieben Café-Mitarbeitern betreut, offenbar sehr wohl. Geheimtip: wer sicher sein will, einen freien Platz zu ergattern, sollte mal Samstagnachmittag reinschauen. Im neuen Café ist immer für den kleinen Hunger und den großen Durst gesorgt. Und immer die neueste Schwulenpost - neben zahlreicher anderer (nicht nur schwuler) Literatur. Allerdings bleibt das Café am Tag der Gala (Samstag, 4. November) leider geschlossen, da wir sämtliche Kräfte für die Organisation und Durchführung der Huren- & Schwulen-Gala im Erlanger E-Werk benötigen. Wir bitten dafür um Verständnis.

FLIEDERLICH T-SHIRTS

Die originellen Fliederlich T-Shirts mit der liebenswerten und unverwechselbaren Karikatur von Ralf König gibt es auch weiterhin nur bei Fliederlich. Allerdings nur in limitierter Auflage. Als Muscle-Shirt. Schwarz auf weiß in M, L oder XL. Waschecht, lichtecht, trageecht in 100% Baumwolle, eben echt stark! Jedes Stück zum Spottpreis von nur DM 12. Und für Mitglieder fast geschenkt (DM 10)...

NACHPORTO FÜR DIE NSP

Einzelne Abonnenten der NSP mußten im letzten Monat Nachporto zahlen. Das tut uns aufrichtig leid! Wir versuchen, ähnliche Schwierigkeiten bei dieser Ausgabe möglichst auszuschließen. Unser Antrag auf Zulassung zum Postzeitungsversand läuft bereits und wird aber vermutlich erst ab Dezember solchen Ärger vermeiden. Nochmals sorry und Dank für Euer Verständnis!

**SELBSTDARSTELLUNG NEU
AUFGELEGT**

Fliederlich hat - rechtzeitig zur Eröffnung - ein aufschlußreiches neues Falblatt "Wir über uns" zusammengestellt, in dem alle Aktivitäten und Gruppenangebote vorgestellt werden. Illustriert mit Karikaturen, die Ralf König extra für uns gezeichnet hat, verliert Fliederlich damit endlich alle Geheimnisse.

Wer also neugierig ist (nicht nur die Bayerische Staatsregierung sollte doch erfahren, was wir wirklich treiben - und was sich nur in ihren Köpfen abspielt!), kann sich das Falblatt gleich bei uns abholen oder es mit dem Coupon rechts auch kostenlos und völlig unverbindlich anfordern.

Fliederlich e.V.

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-FÜRTH-ERLANGEN
Luitpoldstraße 15 / II in Nürnberg * Telefon 0911/222377 oder 222305



PLENUM

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE

Sa 13-22 Uhr & So 15-20 Uhr

ROSA HILFE

Beratung von Schwulen für Schwule
jeden Mittwoch 19-22 Uhr
Telefon 0911 / 222305 oder
Luitpoldstraße 15 in Nürnberg

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für Film + Video + Theater + Musik
jeden 1. u. 3. Dienstag 19 Uhr

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

Treffpunkt für alle Eltern schwuler Söhne und lesbischer Töchter
jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr

MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden Donnerstag um 20 Uhr

SCHWULE JUGENDGRUPPE

jeden Montag um 19 Uhr

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt im Freistaat
Abo gleich anfordern!

ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Luitpoldstraße 15, 8500 Nürnberg 1

- Bitte schickt mir kostenlos Eure VEREINSSATZUNG.
- Bitte schickt mir kostenlos Eure INFO-BROSCHÜRE.
- Bitte schickt mir für DM 2,- in Briefmarken Eure Broschüre "10 JAHRE FLIEDERLICH".
- Ich möchte MITGLIED bei Fliederlich e.V. werden und habe meinen Beitrag DM..... (DM 10/Monat - DM 5 f. Studenten usw.) überwiesen auf Postgiro-konto Nbg 39191-854- BLZ 76010085 Stichwort: "Beitrag"
- Ich möchte die NURNBERGER SCHWULENPOST regelmäßig im Abo. Drucksachen-Versandkosten DM 15 für 12 Ausgaben habe ich auf Euer Konto überwiesen. Stichwort: "Abo NSP"

.....
Vor- und Nachname

.....
Straße

.....
PLZ Ort (Telefon)

.....
Datum und Unterschrift

Spätaussiedler

aus Ungarn, Künstler, neu in Nürnberg, sucht ab sofort oder später möglichst günstige 2-Zimmer Wohnung in Nürnberg. Chiffre NSP 11/1

ER 32,

auf dem Lande lebend, sucht natürlichen, intelligenten (*vermute ich, es könnte natürlich auch heißen sollen intellektuell., danke, die tippe*) ehrlichen Freund ca. 25-35 Jahre zwecks Aufbau einer Freundschaft und der einsamen Wochenenden im Umkreis von Dinkelsbühl, AN oder Crailsheim. Über eine ernstgemeinte Zuschrift würde ich mich freuen. Chiffre NSP 11/2

Das

sucht IHN nicht ! Es hat ihn nämlich schon gefunden. Wusel liebt Eymel. Danke für die Aufmerksamkeit. Chiffre NSP 11/3

Apropos Aufmerksamkeit

Stefan hatte Geburtstag. ALLES GUTE !

Für eine Schwul-lesbische Sportgruppe

suchen wir, eine Gruppe von mittlerweile zehn, mehr oder weniger aktiven Freizeitsportlern, weitere InteressentInnen, vom Anfänger über den/die FreizeitsportlerIn bis zum Sportstudent, Sportlehrer oder Übungsleiter. Unser Ziel ist bei ausreichendem Inetresse die Gründung eines Sportvereins, womit also auch bereits vereins erfahrene SportlerInnen aufgefordert sind uns zu unterstützen. Wir freuen uns auf Deine Mitarbeit! Wir treffen uns jeden zweiten Sonntag im Monat um 16 Uhr im Fliederlich. Für weitere Infos kannst Du mich auch anrufen. Thomas, Tel 09131/209459

Young, attractive male,

blond-brown hair, green eyes, nice body. I will be visiting Germany soon and again often in the future. I will answer all males of 18 - 23 years who write. Jim Jenka, P.O Box 66673. Chicago IL 60666 U.S.A.

AN-GUN-NÖ:

Wer wärmt mich (39/175/62) jetzt, wo der Winter mit Macht droht? Florian: 09832/9249. Bin Mitte November auch in Erlangen und Würzburg.

Jugendgruppe

Wir treffen uns jede Woche und wollen diskutieren, uns informieren, Öffentlichkeitsarbeit leisten und gemeinsame Freizeitaktivitäten unternehmen. Zur Zeit sind wir zwölf Leute, und wir freuen uns über jeden NEUGIERIGEN. Schau doch einfach mal vorbei montags um 19 Uhr in Nürnberg in der Luitpoldstraße 15 im 2.Stock.

So antwortest Du: Deinen Antwortbrief in einen Umschlag stecken, zukleben, Chiffre-Nr. und 100 Pf(!)-Briefmarke drauf-Brief in einen weiteren Umschlag stecken und diesen ausreichend frankiert (DM 1,70 über 20g) an Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 8500 Nürnberg 91, senden.

- Achtung: Kein Weiterversand ohne Freimarke!

So gibst Du Deine eigene Anzeige auf: Anzeigentext + Gebühr in Banknoten oder Briefmarken an Fliederlich e.V. senden. Preise: Vereinsmitglieder grundsätzlich kostenlos, NSP-Abonnenten erhalten einen Frei-Coupon. Privatanzeigen DM 2,- bzw. mit Chiffre DM 4,-, gewerbliche Anzeigen DM 10,- (je 5 Zeilen). Bitte Adresse und Unterschrift nicht vergessen!

Waldschlößchen

Auszüge aus den Terminen:

- 4. - 7.12. Workshop für Menschen mit AIDS
- 14. - 17.12. Angehörigen- /PartnerInnentreffen HIV-Positiver
- 15. - 17.12. Selbsterfahrung: Massage und Körperbewußtsein
- 17.12 Theater: "Crisperanto" mit Claus Vinçon
- 20.30 Uhr
- 22.12 - 1.1. Weihnachtstreffen für Schwule

Das Veranstaltungsheft des Waldschlößchens gibt's im Fliederlich-Café oder gegen DM 1,50 in Briefmarken direkt vom Waldschlößchen. Um möglichst frühzeitige Anmeldung wird dringend gebeten.

Tel. 05592/1240 Mo - Fr 9 - 12 Uhr

Dr.med. Hans Rosenberger

Hautarzt

Alle, die ihn kannten, ob Freunde oder Patienten, haben einen lebenswerten Menschen und aufopferungsbereiten Arzt verloren, der vielen in ihrer größten Not zur Seite stand und jederzeit für uns da war, wenn wir ihn brauchten.

Er wird uns fehlen.

NEUERÖFFNUNG

Bistro

Schirolette



Café & Pilstreff

Der feine Unterschied....

Pillenreuther Str.14 - 8500 Nürnberg 40 - Tel. 0911/437173

täglich 8-1 Uhr
Sonntag 11-1 Uhr

Mo - Sa 8-11 Uhr Frühstücksbuffet DM 8,80
Sonntag 11-15 Uhr Katerfrühstück DM 8,80

Auf einen Besuch freuen sich
Harald + Hugo

KABAU
BIER-BAR
 Täglich von 20-1 Uhr geöffnet
 Fr. & Sa. von 20-2 Uhr geöffnet
 Adam-Klein-Straße 53
 Telefon 0911 / 268381
 8500 Nürnberg 80

Auf Euren Besuch freut sich Manfred

What do you think ?

Chiringay

Boutique Musikkneipe
 Bistro-Café Restaurant
 Callboy Club Sauna Club
 Cocktail Bar Sex Shop
 Diskothek Sonnenstudio

Zur Eröffnung verlosen wir als Hauptgewinn einen Reisegutschein im Wert von DM 400 dazu weitere Gutscheine und Sachpreise !
 Nur ein Feld ankreuzen, auf frankierte Postkarte mit Absender kleben und adressieren an CHIRINGAY, PLK 023185D, 8500 Nürnberg 1

ANZEIGE

ZUM WALFISCH
PILSBAR Jakobstraße 19 **HOTEL**
 Tel. 0911/225270

Zimmerschlüssel
 täglich
 7-12 + 18-2 Uhr

Samstag & Sonntag Kaffee und Kuchen

Auf Euren Besuch freut sich das Walfisch-Team
 Maria und Michael

Besuchen Sie das tolerante Lokal
 für Sie & Ihn

Sonnige Pfalz

unter neuer Leitung

Mo-Do 18-1 / Fr+Sa 14-3 / So 14-2

Nürnberg - Obere Kanalstraße 31
 Telefon 0911/262300

20 JAHRE
 TREFFPUNKT DER
 GEMÜTLICHKEIT

**AMICO
 BAR**

NÜRNBERG
 KOEHNSTRASSE 53
 TEL. 0911-463292
 GEOFFNET: SO-MI: 20.00-2.00
 FR+SA: 20.00-3.00

TRAUMPRINZEN haben wir leider auch nicht. Partner wie **DU&Ich** vermitteln wir Dir gerne !!

Diskret und unkompliziert. Kostenlose Aufnahme in unsere Computerkartei möglich. Widerruf jederzeit bei Löschung sämtlicher Daten garantiert!!! Coupon ausschneiden, ausfüllen und ab die Post an:

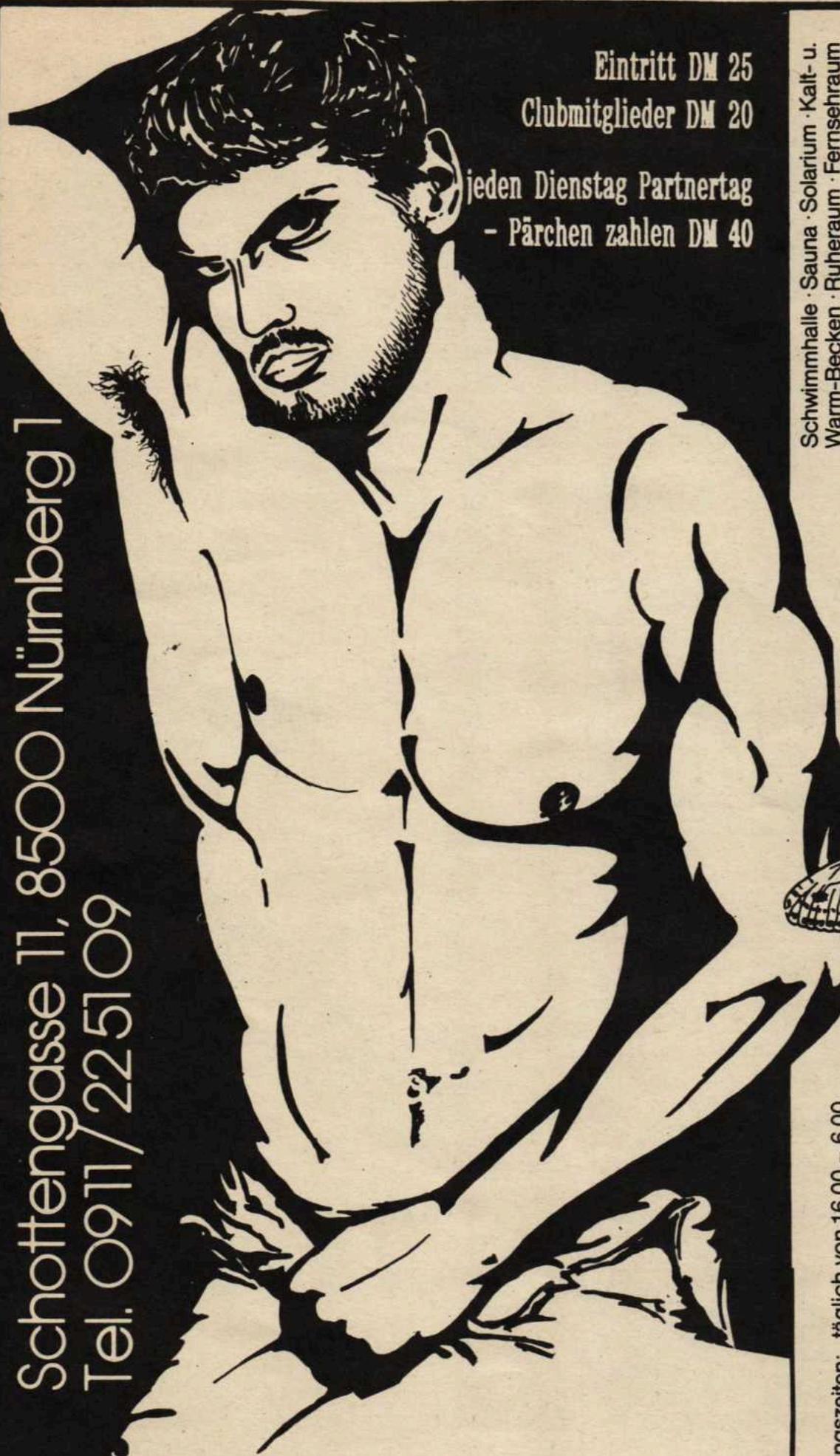
JACOBS TELEFONSERVICE * POSTFACH 10 20 06 * D-3017 PATTENSEN

Ich möchte anonym bleiben, füge DM 50,- bar oder als EC-Scheck unter dem Kennwort: bei und rufe meine **5 Partnervorschläge** aus der Nähe meines Wohnortes unter Tel. (051 01) 12925 Mo., Di., Do. von 18-21.00 Uhr ab

Ich möchte mich noch näher informieren und bitte um Übersendung weiterer Unterlagen einschl. eines Aufnahmeantrages für die kostenlose Vermittlung.

Meine Adresse:

Schottengasse 11, 85000 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 225109



Eintritt DM 25
Clubmitglieder DM 20

Jeden Dienstag Partnertag
- Pärchen zahlen DM 40

Schwimmhalle · Sauna · Solarium · Kalt- u.
Warm-Becken · Ruheraum · Fernsehraum
Leseraum · Flipper · Bar

Öffnungszeiten: täglich von 16.00 – 6.00 ...



apollo solarium

Auf Euren Besuch freuen sich Chris und Manfred

PRIVATPENSION
DIE MÜHLE



★ seit über 14 Jahren ★
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen. Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE
ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLNACH * TEL. 09903/562

HINTERE LEDERGASSE 5 • 8500 NÜRNBERG

BOOS TEL. 0911/20 99 13

Mo-Sa
20-1 Uhr

LEATHER, RUBBER AND WESTERN BAR

Besuchen Sie die PILSBAR *Na und*
wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
Telefon 0911 / 22 73 20
Montag Ruhetag
Di-Do 20-1 / Fr+Sa 20-2 / So 20-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

Petit Café unter neuer Leitung

Bei Marga



Täglich geöffnet
Tel. 0911/454118
Hinterm Bahnhof 24
Auf Euren Besuch freut sich Marga

MAX & MILIAN 

SCHWULE TITEL SOWIESO. ANDERE AUCH.
KOSTENLOS ANFORDERN!
VERSANDPROSPEKT ALLE 2 MONATE NEU.
BÜCHER FÜR SCHWULE

GABELSBERGERSTR.65
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/52 74 52
ÖFFNUNGSZEITEN :
MO - FR 10-18.30
SAMSTAG 10-14 UHR



DER TAGESTREFF
täglich von 10 - 22 Uhr
sonn- + feiertags
geschlossen

Bei Max

Nürnberg
Breitscheidstr.18

ANZEIGE

Club 67
für ihn

Video - Sauna - Kabinen
- Atmosphäre - Café Garten -
Solarium - Magazine

Pirckheimerstraße 67
8500 Nürnberg
Telefon 35 23 46

LITTLE HENDERSEN

Der gemütliche Pilstreff
für Ihn

Täglich geöffnet 18-3 Uhr

Kein Ruhetag

Tel. 0911/223287

10.+ 11.11.89
zum Faschingsanfang
Große November-Party
mit Kaltem Buffet



Frauengasse 10 , 8500 Nürnberg 1

Auf Ihren Besuch freut sich Jürgen



Die Filmbar mit Flair

Samstag, 11.11.89

Cocktail-Party zum Faschingseinklang

Jeder Cocktail DM 7,-

D-8500 NÜRNBERG 1 · KOLPINGGASSE 42

U-BA

bar - bistro ... music - video's ... leather ... gay-video - films.

täglich ab 20.00-1.00

WIRKUNG



THE WORLD

*VIDEO

WE ARE STILL THE
RIGHT CONNECTION

FOR))))))

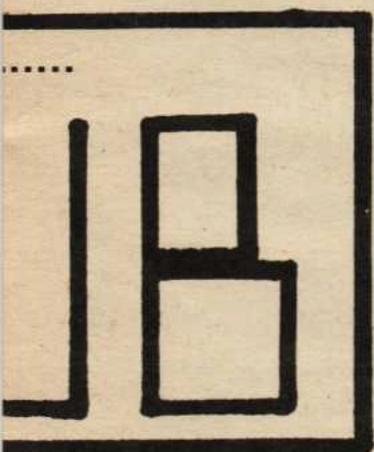
Non Stop Video
Videocassetten .
Videoabspielgerät
Bücher . . . Hil

Video Cinema

reuen uns auf Euch

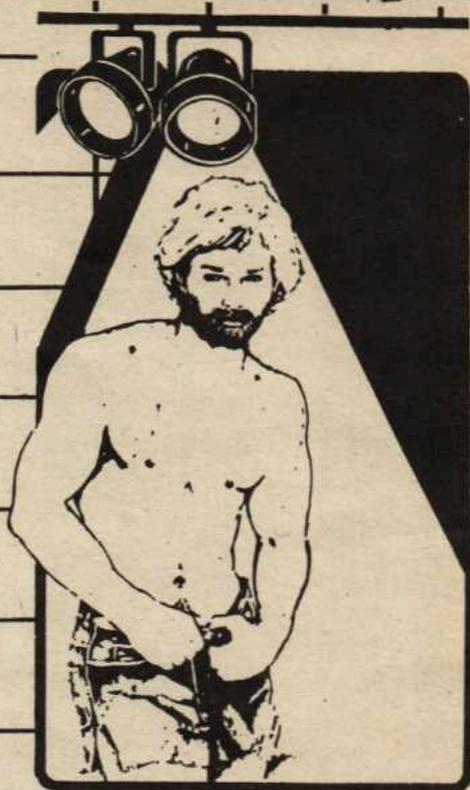
Club

IN: OPERNHAUS



NEU

Langer Donnerstag: bis 20.30 Uhr geöffnet



S

T

U

D

I

5

0

0



ASSECOIRES*** BÜCHER*** HILFSMITTEL*** LEDER***

MAGAZINE*** POSTER*** POSTKARTEN***

VIDEOCASSETTEN*** WÄSCHE*** u. v. m.

AUCH VERSAND *

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 11.30-18.30

Sa 11-14 bzw. 18 Uhr

Wirthstraße 50

8500 Nürnberg 40

Tel. 0911/441520

(* pers. bekannte Personen)

OF GAY-VIDEO

LUB- 32*

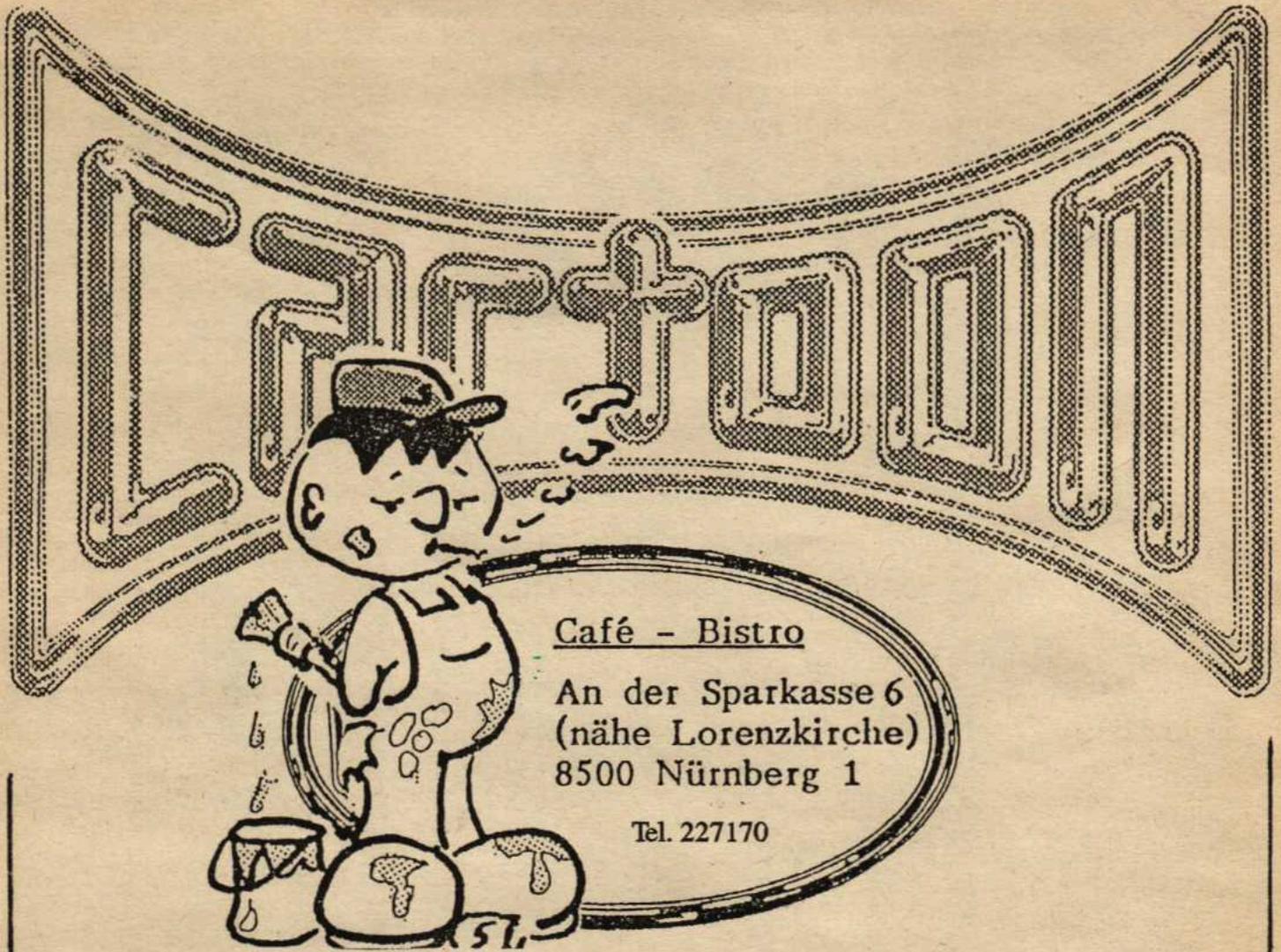
.. Club Atmosphäre
Verleih ... Verkauf
... Magazine ...
mittel



TÄGL. AB 15⁰⁰ UHR!

NBG. TAFELFELDSTR. 32 (RÜCKGEB.)

TEL.: 44 15 66



Nürnberg's **1.** Bistro-Café
in der City

täglich geöffnet

von 11⁰⁰ – 1⁰⁰

So. 14⁰⁰ – 1⁰⁰